

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. — Bänder 10 Pf. — durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.15 Pf. — halbjährlich 2.25 Pf. —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitkunder“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. —
3. Der Humorist und die Illustration „Heitere Blätter“. — 4. Der Kunstwart.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 188.

Donnerstag, den 14. August 1902.

XVII. Jahrgang.

Die Haftung der Eltern für die Handlungen ihrer Kinder.

Als das bürgerliche Gesetzbuch sich im Stadium der Vorbereitung befand, herrschte ein lebhafter Streit darüber, ob bei der Regelung der Schadenersatzpflicht das aus dem römischen Recht stammende und in diesem am vollkommensten ausgebildete Verschuldensprinzip durchgeführt werden oder ob man sich nach dieser Richtung mehr von deutschsprachlichen Ideen leiten lassen sollte, nach denen im Wesentlichen der objektive Thatsachenzustand über die Entstehung der Schadenersatzpflicht entscheidet. Schließlich siegte in der Hauptsache das Verschuldensprinzip, wenn dies auch nach manchen Richtungen durchbrochen worden ist. Aber mit Recht, führt die „Rost. Ztg.“ aus, hat man an die Spitze den Satz gestellt, daß nur die Schuld des Thäters die Ersatzpflicht begründet. Kein Geringerer als Rudolf von Ihering hat in seinem Werke „Das Schuldmoment im römischen Privatrecht“ überzeugend nachgewiesen, daß der Gedanke, daß nicht die schädigende Handlung, sondern nur die in ihr verkörperte Schuld des Thäters die Ersatzpflicht begründe, sich in der Rechtsentwicklung im Gefolge einer gesteigerten Kultur durchgerungen hat. Man erkannte bei der Verabredung des bürgerlichen Gesetzbuches, daß es unmöglich ist, diese Erörterung aufzugeben, und zu den naiven Anschauungen einer früheren Entwicklungsperiode zurückzukehren.

Demgemäß hat man auch die Eltern nicht allgemein für die unerlaubten Handlungen ihrer Kinder haftbar gemacht, sondern nur dann, wenn sie die ihnen obliegende Aufsichtspflicht hinsichtlich der Kinder verletzt haben. Freilich hat man den durch ein Kind Geschädigten, gegenüber den meisten früher in Deutschland geltenden Rechten, insofern günstiger gestellt, als er, wenn er von Kindern geschädigt worden ist und dies bewiesen hat, nicht auch zu beweisen braucht, daß den Eltern eine Verletzung ihrer Aufsichtspflicht zur Last fällt. Vielmehr haben die Eltern, wenn sie die Ersatzpflicht ablehnen wollen, zu beweisen, daß sie ihrer Aufsichtspflicht genügt haben oder daß der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde. Das ist eine aus praktischen Rücksichten erfolgte Umkehrung der Beweislast, aber keine prinzipielle Aenderung des Verschuldensgrundes. Als solcher dient immer das Verschulden der Eltern, das in der Verletzung ihrer Aufsichtspflicht besteht.

Wenn man die Jurisprudenz überfliehet, die sich seit dem 1. Januar 1900 auf Grund dieser Gesetzesbestimmung entwickelt hat, so kann man nicht verkennen, daß unsere Gerichte nicht nur verhältnismäßig häufig mit diesem Punkte befaßt worden sind, sondern daß sie auch die Neigung haben, die Er-

satzpflicht der Eltern sehr weit auszudehnen. Der gewöhnliche Fall, der für diese Frage typisch ist, ist derjenige, daß das auf der Straße spielende Kind mit seinem Spielzeug eine dritte Person verletzt. Von einer Seite ist die Behauptung aufgestellt worden, daß die Eltern schon dann ihre Aufsichtspflicht verletzen, wenn sie ein neunjähriges Kind allein und ohne Aufsicht auf der Straße spielen lassen. Demgegenüber hat jedoch verständigerweise das Oberlandesgericht Kiel ausgesprochen, daß in dem Alleinspielenlassen der Kinder ein Verschulden nicht erblickt werden könne, wenn man nach den Charaktereigenschaften des Kindes solches habe zulassen können.

Schwieriger ist schon die Frage, wie es sich mit den sog. gefährlichen Spielzeugen, Fließbogen, Fußballen, ja sogar kleinen Schießgewehren verhält. In dieser Beziehung legen unsere Gerichte durchweg einen sehr scharfen Maßstab an. Verschiedene Oberlandesgerichte haben schon ausgesprochen, daß es nicht genügt, wenn Jemand durch Verlehnung seinen Sohn vor dem Mißbrauch eines solchen gefährlichen Werkzeuges warnt; vielmehr müßten thätkräftige Vorkehrungen gegen die Möglichkeit eines derartigen Mißbrauches getroffen werden, d. h. also, es dürfen die Eltern solches Spielzeug in der Hand ihrer Kinder nicht dulden. So hat auch bereits das Reichsgericht es als eine Verletzung der Aufsichtspflicht erklärt, wenn Jemand sein Kind im Garten nach der Scheibe schießen läßt, so daß, sei es durch Ueberfliegen oder durch Abprallen von Ästen, dritte Personen beschädigt werden können. (Vergl. die gestrige Notiz unter „Lokales“ betitelt: „Väterliche Aufsichtspflicht“.)

Zunehmend hat gerade das Reichsgericht in wiederholten Entscheidungen betont, daß eine Haftpflicht nur dann eintritt, wenn auf Seite der Eltern ein Verschulden besteht. So hatte in einem Falle das Oberlandesgericht Stettin die Eltern eines Knaben, der mit einem Pfeile einen anderen Knaben verletzt hatte, zum Schadenersatz verurtheilt. Dieses Urtheil hat das Reichsgericht aufgehoben und dabei, nach der „Deutschen Juristenzeitung“, ausgesprochen, wenn das Gesetz fordere, daß die Eltern nachweisen, sie hätten ihrer Aufsichtspflicht genügt, oder es würde der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung eingetreten sein, so hätten die Eltern danach nicht dafür einzustehen, daß die Erziehung und Beaufsichtigung auch einen günstigen Erfolg herbeigeführt haben, sondern nur, daß sie das Kind thatsächlich genügend beaufsichtigt hätten. Es sei vor Allem zu beweisen, daß die Eltern um den Besitz des Wogens durch ihr Kind überhaupt gewußt haben. Und grundsätzlich spricht sich das Reichsgericht dahin aus, daß zu prüfen sei, was unter den vorliegenden Umständen verständige Eltern nach den vernünftigerweise an sie zu stellenden Anforderungen hätten thun müssen, um das Spielzeug

ihrer Kinder genügend zu beaufsichtigen und sie zu belehren, wie sie mit ihren Sachen umgehen müßten.

Der Standpunkt des verständigen Ermessens auf Grund der Anschauungen des täglichen Lebens ist der einzig richtige. Im Interesse der Kinder wird man dabei die Aufsichtspflicht der Eltern nicht allzu weit bemessen dürfen. Denn wenn die Kinder beständig am Gängelbunde geführt werden, so werden aus ihnen keine selbstständigen Männer, welche dem Vaterlande gute Dienste leisten können. Es gilt, freie Charaktere zu erziehen, und nicht Sklaven, welche immer die Blicke ängstlich nach oben gerichtet haben. Diesem Gedanken hat das Reichsgericht einen richtigen Ausdruck gegeben, indem es hervorhebt, daß es auf die Anforderungen anzukommen hat, welche vernünftiger Weise an verständige Eltern zu stellen seien. Offenbar folgt unsere Rechtsprechung jetzt diesem richtigen Prinzip.



Wiesbaden, 13. August.

Unpäßlichkeit der Kaiserin.

Die Kaiserin konnte wegen einer leichten Unpäßlichkeit nicht, ihrer Zusage gemäß, der Fahneneiche eines Kriegervereins aus der Umgebung von Radnien persönlich beistehen. Nach der „Elbinger Ztg.“ ist diese Unpäßlichkeit auf einen Unfall zurückzuführen, indem die Kaiserin gelegentlich eines Ausfluges nach dem Seebad Kahlberg beim Aussteigen aus der Dampf-Pinasse sich den Fuß verstaucht haben soll. Die Abreise der Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern ist nunmehr endgültig auf Donnerstag, den 14. ds., festgesetzt worden. Sollte bis dahin die Unpäßlichkeit nicht behoben sein, dann wird die Kaiserin die Düsseldorf Ausstellung nicht besuchen, sich vielmehr von Radnien aus direkt nach Somburg v. d. S. begeben.

Kleines Feuilleton.

„Fälle Löhning“. Die „Straßb. Post“ erinnert sich einiger bestimmter „Fälle Löhning“. Des „Falles Löhning“, in dem ein außergewöhnlich leistungsfähiger und hochbegabter Beamter — auch er war zufällig ein Rath zweiter Klasse — zur Einreichung seines Abschiedes gezwungen wurde, weil er die Dame geheiratet, die ihm, dem vereinsamten Wittwer, das Hauswesen geführt hatte; des „Falles Löhning“, in dem ein hoher Offizier — ein Oberst, also auch ein Rath zweiter Klasse — verabschiedet wurde, weil er, ebenfalls Wittwer, ein wohlgebildetes, tadelloses und verwegendes Mädchen heirathen wollte, dessen Eltern ein großes Wollwaarengeschäft betrieben, in dem die Tochter mit thätig gewesener war; des „Falles Löhning“, in dem ein vielversprechender junger Leutnant, der mit Leib und Seele beim königlichen Dienst war, den Ruf des Königs ausziehen mußte, weil er die Tochter eines Universitätsbibliothekars, bei dem er mehrere Jahre gewohnt hatte, heirathen wollte. Der Regimentskommandeur, ein wohlwollender und dem jungen Leutnant durchaus freundlich gesinnter Mann, erklärte diesem gegenüber ausdrücklich, daß gegen die Dame weder der Herkunft noch der Person nach irgend etwas zu erinnern sei, daß aber der Umstand des „gewerbmäßigen Zimmervermietens“ seitens der Mutter sie unmöglich mache. Und ist es etwa etwas anderes als ein „Fall Löhning“, wenn ein junger Mann, „wissenschaftlicher Hilfslehrer und Doktor der Philosophie“, der seiner einjährig-freiwilligen Dienstpflicht mit besonderem Eifer und von seinen Vorgesetzten anerkanntem Erfolge genügt hat, nicht zum Reserve-Offizier für qualifizirt erachtet wird, weil sein Vater Bedient auf einem Gymnasium ist? Von zwei Brüdern, Söhnen eines Besitzers einer bekannten großen Tuchhandlung, die ihre Militärpflicht als Einjährige in einem und demselben Kavallerie-Regiment genügt hatten, wurde der eine, Referendar, zum Reserveoffizier befördert, der Andere, obwohl er dienstlich der tüchtigere war, nicht. Nach Jahren

stellte es sich heraus, daß seine Zurücksetzung mit dem Umstande zusammenhing, daß er im Geschäft seines Vaters thätig war und dort gelegentlich auch beim Verkauf mit angriff. Das war als „ungeeignete Stellung“ angesehen worden, und so brachte der junge Kaufmann es schließlich nur bis zum Unteroffizier. Ist das kein „Fall Löhning“?

Journalist in Wild-West-Amerika. Daß es im fernen Westen der Vereinigten Staaten noch urwüthige Naturen giebt, die mehr auf kräftige Sprache als auf den Inhalt sehen, erbellt aus folgendem Artikel, der dem La Salle Herald (Illinois) entnommen ist. Der Artikel trägt den Titel „Ein Lump in Folio“ und lautet, mit Ausmerzung aller Namen, folgendermaßen: „Der Lastermenschen, welcher als halbverhungertes Groschenfahnen unter den geistigen Titanen und Uebermenschen in seines Nichts durchbohrendem Gefühle herumwimmelt, hat den Redakteur dieser Zeitung unter den Lavaströmen und schwefelgasförmigen Schlamm-tornados seiner moralischen Eruptionen überwältigt, erstickt, gekocht, geschmort, gebraten und lasterhaft begraben. Er hat die geistigste Gasse dieser weltberühmten Zeitung in das Todesfeld eines aschenbedeckten Martinique verwandelt. Zu kurzer Scheineristenz auferstanden aus Todesdunst und Grabesnacht, will ich ruhmlos abgemurkter und zu den stigmatischen Schattens verdammter Leichnam mich nach besten Kräften noch vertheidigen, ehe ich über den neunfach fließenden Strom zurückkehre in das lichtlose Grauen des Tartarus. Deshalb dieser zu jedem Laster, jeder Niedertracht, jedem Schurkenstreich fähige und bereite Strolch in seinem spottlangen Schmerz- und Wuthguth es für weise und angebracht hielt, mich armes Schreiberlein anzugreifen und mir mit der Gewissenhaftigkeit einer aus Schwefelsäure und Scheidewasser doppelt destillirten Schwiegermutter die allerfreudlichsten Erinnerungen meines freudearmen Lebens, meine kostbaren Ränke, anzukreiden, ist mir unerfindlich und entspricht in keiner Weise meiner Auffassung von dem wahren Wesen der Humanität. Seine durch gar nichts gerechtfertigte Behauptung, ich habe ihm seine Ehre abgeschnitten, ist schon deshalb

vollständig aus der Luft gegriffen, weil ja nicht einmal eine importirte Braunschweiger Leberwurst abgeschnitten werden kann, wenn sie nicht vorhanden ist. Bezüglich der Allgewalt meines Durstes, um den mich getrost des Olympos unsterbliche Götter beneiden dürfen, will ich zunächst bemerken, daß ich mich nur selten dem kontemplativen Trinken ergebe. Geschlecht es jedoch, so grüble ich über der Menschheit höchste Probleme nach, wie weiland Schefels Vater Siddhigeei. Beinahe ausnahmslos jedoch zehe ich in der Gesellschaft gleichgesinnter Kulturmenschen, welche sich im Sturm und Drang des Lebens die Fähigkeit bewahrt haben, sich für die höchsten Ideale der Menschheit zu begeistern. So feiern wir bei klarem und funkelndem Wein, unter duftenden Rosen und blutroth glühenden Nelken das entzündende und beaufschlagende Symposium ewiger unvergänglicher Schönheit. Und für alle hat Bodenstedt die Worte geschrieben:

Aus dem Zaubergrund des Bechers
Aus dem Feuerquell des Weines
Sprudelt Gift und süße Labung,
Sprudelt Schönes und Gemeines,
Nach dem eignen Werth des Bechers,
Nach des Trinkenden Begabung!

Aber für das rohe und verkommene Gefindel der moralisch und geistig Verschnittenen schrieb er:

In Gemeinheit tief versunken
Liegt der Thor, vom Rausch bemeistert.
Wenn er trinkt, wird er betrunken!

Indem ich diese Zeilen dem Druck übergebe, wünsche ich ausdrücklich zu bemerken, daß sie nicht dem Zammerlappen gewidmet sind, sondern seinen lichtschönen Hintermann, welche die Beschränktheit dieses Idioten benutzten, in schäuder, verächtlicher Weise brave und pflichtgetreue Männer hinterläßt anzugreifen und dann das arme Luderchen feige im Stich lassen, nachdem sie mir das Häuflein Unglück vor die Schärfe meiner Klinge getrieben hatten.

Die Zolltarif-Kommission

hat sich gestern nach der Erledigung der ersten Lesung bis zum 22. September vertagt. Am 18. September tritt eine Subkommission von 7 Mitgliedern zusammen, um zu bestimmen, was die Kommission in der zweiten Lesung beraten soll. Gestern wurden alle Abänderungen abgelehnt.

Es lag u. A. eine Resolution vor, worin der möglichst baldige Erlass eines Gesetzes betreffs Verwendung der Ueberschüsse zur Durchführung der Wittwen- und Waisenfürsorge gefordert wird. Reichsschatzsekretär Frhr. von Thielmann bemerkte in der Debatte, der Gedanke einer Wittwen- und Waisen-Versorgung an sich sei ihm sympathisch, man müsse sich aber auch der Folgen eines solchen Beschlusses bewusst werden. Das Reich müsse mit einer ganzen Reihe von steigenden Ausgaben rechnen und da sei es unmöglich, anzugeben, ob der Antrag Heim ohne Mehrbelastung des Reichs-Etats annehmbar sein werde. Man wisse auch noch garnicht, welchen Ertrag die Zölle haben werden, ob der Körnerbau stationär bleiben oder zunehmen werde, eine Zunahme je aber die Einnahmen aus den Agrarzöllen vermindern würde. Ganz unsicher sei es zunächst ferner noch, welche Zollsätze endgültig eingesetzt werden würden, auch die Zunahme der Bevölkerung sei unsicher. Noch unsicherer endlich seien die Kosten der Versicherung und die entstehende Belastung des Reichsetats. Ohne neue Steuern sei aber der Antrag Heim nicht durchzuführen. Auch der bayerische Bevollmächtigte Frhr. v. Stengele sprach sich in ähnlichem Sinn aus, namentlich angehts des jetzigen Defizits und der unsicheren Finanzlage dringend zur Vorsicht mahnend. Nach längerer Erörterung wurden alsdann sämtliche Verwendungsanträge abgelehnt.

Der Fall Löhning.

Zu der Blättermeldung, daß die Stellung des Oberpräsidenten von Posen, Dr. v. Bitter, erschüttert sei, erzählt die „Elbinger Btg.“: Herr v. Bitter habe vom Finanzminister Freiherrn von Rheinbaben lediglich den Auftrag erhalten, dem Provinzial-Steuerdirektor nahe zu legen, wegen seiner Stellungnahme zur Polenpolitik der Regierung seine Pensionierung zu erbitten. Herr von Bitter habe jedoch Herrn Löhning gegenüber die Aufforderung zum Rücktritt ganz eigenmächtig damit motiviert, daß dieser wegen seiner Feindschaft mit der Tochter eines ehemaligen Feldwebels als Provinzialsteuer-Direktor in Preußen unmöglich geworden sei. Die „Elbinger Btg.“ fügt noch hinzu, daß sie diese Nachricht aus bester Quelle erhalten habe.

Die „Posener Btg.“ meldet: Oberregierungsrat Paul Giesch werde spätestens am 1. Januar Posen wieder verlassen.

Der Triumphzug des Begnadigten.

Die Königsberger Hartungsche Zeitung schreibt: „Ueber eine sonderbare Veranstaltung zu Ehren des aus der Duell-Affaire Blaskowitsch bekannten und nunmehr begnadigten Oberleutnants Hildebrandt anlässlich seiner Begnadigung und Versetzung nach Stade wird uns aus Gumbinnen geschrieben: „Nachdem dem Oberleutnant Hildebrandt bereits am 7. August in Jüterburg im Hotel Deutsches Haus ein Abschiedsessen gegeben war, an dem auch die zwei Brigadeführer teilnahmen, fand am Samstag, den 9. August, Nachmittags, aus demselben Anlaß in Gumbinnen im Kasino des Dragoner-Regiments v. Wedel, welches zugleich auch das des 1. Artillerie-Regiments ist, gleichfalls ein Diner statt. Bekanntlich gehörte Oberleutnant Hildebrandt dem letztgenannten Regiment an. Die Fahrt nach dem Bahnhof erregte nicht wenig Aufsehen. In feierlichem Zuge, mit einem Spitzenreiter und einer Eskorte in Parade-Uniform mit Helm und Haarbüsch vor der vierköpfigen Salvaquadrille, in welcher Oberleutnant Hildebrandt nebst mehreren anderen Offizieren Platz genommen hatte, begleitet von Offizieren in nachfolgenden Wagen und einer Schlus-Eskorte, als ob man eine fürstliche Person zur Bahn begleitete, ging die Fahrt in lausendem Tempo durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Bahnhof, wo die Verabschiedung stattfand. Mit dem um 9 Uhr 20 Min. von Gumbinnen abgehenden Zuge verließ Oberleutnant Hildebrandt die Stadt.“

Wir würden obigen Bericht nicht aufgenommen haben, wären uns nicht von verschiedenen und völlig einwandfreien Seiten die darin mitgetheilten Thatsachen bestätigt worden, Thatsachen, bei denen man sich des Eindringens einer Demonstration nicht erwehren kann, und die geeignet sind, das Empfinden der weitesten Volkskreise zu verlegen.“

Obwohl einige Berliner Zeitungen ähnliche Darstellungen veröffentlichten, können wir nicht glauben, daß diese Schilderungen auf Wahrheit beruhen, und wir zweifeln nicht, daß von berufener Seite eine Richtigstellung und Erklärung dieser Vorgänge erfolgen wird. Wir halten eine Erklärung jener unglücklichen Vorgänge für um so dringender geboten, als eine derartige Auslegung der traurigen Begebenheit, die mit dem Namen des Oberleutnants Hildebrandt verknüpft ist, mit Recht weite Kreise des Volkes verlegen würde, und als solche geräuschvolle Veranstaltungen denn doch weit über erträgliche Kasinofeste hinausgehen und geradezu als eine Demonstration gegen diese Volksempfindungen und sogar gegen die Willensmeinung des Kaisers gedeutet werden müßten.

Der Kampf um die Schule.

Der Präfect des Departements Finistere hatte, wie uns aus Paris gemeldet wird, eine Unterredung mit dem Admiral de Cuberville. Wie es heißt, wurde beschlossen, den Cabinetschef telegraphisch zu ersuchen, die zur Ausführung der Bestimmungen des Vereinsgesetzes getroffenen Maßregeln aufzuschieben, damit das Decret betreffend die Congregationen vorerst dem Staatsrath unterbreitet werden könnte, wogegen sich die Ordensschwester zum Verlassen der Schulen verpflichten würden. Dieser Vorschlag dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach von Combes abgelehnt werden. In mehreren Ortschaften des Departements sind die Ordensschulen ohne größere Zwischenfälle geschlossen worden. In Morlay war der Widerstand jedoch ein sehr heftiger. Während Arbeiter die Thüren des Schulgebäudes einschlugen, stießen die Bewohner Holzschilde, welche sie hinter die Thür gelegt

hatten, in Brand, sodaß die Feuerwehr alarmiert werden mußte, um das Feuer zu löschen. Die Menge war besonders gegen die die Thüren öffnenden Schloffer ausgebracht, sodaß die Gendarmen sie des Oesteren vor der Volkswuth schützen mußte. In St. Jean la Poterie mußten die Gendarmen die Menge mit Gewalt auseinander treiben.

Die Entrevue von Reval.

Der „Berl. Lok.-Anz.“ veröffentlicht in einem Petersburger Telegramm Besprechungen mit einigen hochgestellten russischen Persönlichkeiten, welche die Revaler Tage in unmittelbarer Nähe des Kaisers mitmachten. Alle sind entzückt von der Diebstahlswürdigkeit und der Deutlichkeit des Kaisers, die sich auf Schritt und Tritt dokumentierte. Ueberhaupt war der Verkehr zwischen dem Zaren und dem Kaiser Wilhelm ein außerordentlich herzlicher. Die Entrevue trug einen vollkommen intimen Charakter, da nachweislich die Vereinarung getroffen worden war, sich gegenseitig aller offiziellen Reden zu enthalten. Ebenso herzlich wie die Monarchen bewegten sich auch die beiden ersten Staatsmänner, Graf Bülow und Graf Lambdorsff. Man darf mit Recht die Konsequenzen dieses herzlichen Besuchs als weitgehend betrachten. Zunächst schwindet in Petersburger maßgebenden Kreisen das Gespenst eines Balkankrieges, das bereits in der Ferne drohte.

Attentat.

In Charkow (Rußland) wurden am Montag Abend in der Haupt-Allee des Etablissements Tivoli während des Waisentages auf den Gouverneur Fürsten Obolenski vier Schüsse abgegeben. Der Gouverneur wurde durch zwei Schüsse am Hals und der ihn begleitende Polizeimeister Bessonow durch einen Schuß am Fuß verwundet. Der Thäter wurde verhaftet, doch ist seine Identität bisher noch nicht festgestellt worden.

Der Bürgerkrieg in Venezuela.

In Barcelona (Venezuela) fand gestern ein den ganzen Tag über dauernder Kampf statt, bis die Regierungstruppen aus allen Positionen geworfen waren. Auf beiden Seiten gab es 167 Tode. Gejungen wurden der Kommandeur der Regierungstruppen, 8 Generale und 23 Obersten. Alle Läden wurden geplündert, besonders ausländische, ebenso das französische Konsulat, sowie das amerikanische, italienische und holländische Konsulat.

In New-York erhält sich das Gerücht, daß die Landung deutscher Marinetruppen in Puerto Cabello beabsichtigt ist und daß dann amerikanische Truppen an Land gehen sollen, jedoch lediglich zum Schutze amerikanischer Interessen. Erforderlich ist auch die Anwesenheit eines deutschen Kriegsschiffes vor Haiti, wo der Rebellen-Admiral Millik die Hauptbasen für blockiert erklärt hat. Ein amerikanisches Kriegsschiff ist auf Ersuchen des Consuls von Puerto Cabello nach Barcelona unterwegs.

Die Burenführer

Botsha, Dewet und Delarey werden am Samstag an Bord der königlichen Nacht im Hafen von Portsmouth vom König empfangen werden. Die Generale kommen Samstag in Southampton aus Südafrika an und werden der großen Flottenrevue zwischen Portsmouth und der Insel Wight auf einem vom Kolonialamt zur Verfügung gestellten Dampfer beizubringen.

Wie verlautet, beabsichtigen die am Dienstag im Haag eintreffenden Burenführer die von Krüger verwahrten transvaalischen Staatsgelder zu verlangen, um dieselben unter die Nothleidenden in Südafrika zu vertheilen.

Krüger und Lucas Meyer.

Um weitere unliebsame Gerüchten betreffs eines Zerwürfnisses zwischen Krüger und Lucas Meyer kurz vor dem Tode des Letzteren zu ersticken, wird ein Brief Krügers an die Wittve Lucas Meyers bekannt gegeben, in welchem Krüger erklärt, daß er mit keinem Worte über gewisse von Meyer angenommene Einladungen während seines Aufenthalts in England mit diesem gesprochen habe.

Rusland.

* Budapest, 12. August. Aus Groß-Rusland wird gemeldet: Hier auf Ferien befindliche ungarische Studenten inszenierten eine antideutsche Strahendemonstration. Sie machten vor dem Hause des deutsch-nationalen Führers von Süd-Ungarn Hans Korn eine Kagenmuff und überstrichen die Schilder deutscher Geschäftsleute mit Kalk.

* Petersburg, 12. August. Finanzminister Witte ist nach Odessa abgereist. Durch Circular wurde den russischen Blättern verboten, dessen Erwähnung zu thun, wodurch die verschiedensten Gerüchte entstanden sind. Es hieß, Witte sei incognito in Reval gewesen, um mit Bülow zu conferiren, was indessen nicht zutrifft.

Aus aller Welt.

Von der Düsseldorf Ausstellung wird uns geschrieben: Es ist vielfach das Gerücht verbreitet, daß die Fremden, welche die Düsseldorf Ausstellung besuchen, ganz außergewöhnlich hohe Preise für Unterkunft bezahlen müßten; demgegenüber bittet uns die Ausstellungsleitung mitzutheilen, daß billige Logis sowohl in Privathäusern wie in Hotels in großer Anzahl jederzeit zur Verfügung stehen. Der Fremde kann in Düsseldorf Zimmer in Hotels und in Privathäusern zum Preise von 3-6 Mark je nach seinen Ansprüchen jederzeit durch das amtliche Verlehrs-Bureau der Ausstellung im Danlahauss und auf der Ausstellung selbst nachgewiesen erhalten. — Der 1500 000. zahlende Besucher traf am Sonntag auf der Ausstellung ein. Sein Villet trug die Nummer B 235.640. Dem Inhaber der Karte, der sich bis jetzt noch nicht gemeldet hat, wird von der Düsseldorf Weinfirma Ed. Haath eine besondere Prämie von 150 Flaschen trefflichen Moselweins ausgehändigt werden.

Zur Primus-Katastrophe wird aus Hamburg telegraphiert: Gegen den Secantspruch ist Verurteilung eingelegt worden. Die Angelegenheit wird daher nochmals vor dem Oberseamt Berlin verhandelt werden. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen haben bis jetzt 200 000 M. überschritten. Außer 33 Vollwaisen sind 143 andere Personen unterstützungsbedürftig.

Brechprozeß. Aus Kiel, 12. August wird gemeldet: Das hiesige Schöffengericht sprach gestern nach sechsständiger Verhandlung die Reklameure der Kieler Neuesten Nachrichten wegen der in dem Blatte erschienenen Angriffe auf die Polizei frei. Es handelte sich um die Verhaftung und unredliche Festhaltung eines jungen Mädchens.

Die Exhumierung Adermanns ergab, wie die „Berl. Morgenpost“ meldet, folgendes Resultat: Das Gesicht zeigte sich bläulich gefärbt, aufgedunsen, die Augenlider geschwollen. An vielen Stellen des Körpers zeigten sich blaue Flecke. Aber eine ganz besondere Wahrnehmung wurde gemacht, bei der selbst die Aerzte einen Ausruf schreckhaften Erstaunens nicht zu unterdrücken vermochten. Die Nase zeigte sich nach einer Seite hin vollständig schiefe gebogen und eingedrückt, die obere Hälfte blutunterlaufen. Nach dem Gutachten der Aerzte kann diese Veränderung an der Nase Adermanns nur bei Lebzeiten vor sich gegangen sein. Es bleibe die Frage offen, ob Adermann in seinem Delirium sich diese Verletzung selbst zugezogen habe, oder ob sie etwa die Folge von Mißhandlungen sei. Es ist ferner fraglich, ob das Delirium Adermanns lediglich auf Alkoholgenuß zurückzuführen sei. In dem Sektions-Protokolle ist von diesen Verletzungen nicht die Rede. Auch in dem Aufnahmefund der Irrenanstalt Herzberge sind nur blaue, blutunterlaufene Stellen an verschiedenen Körperstellen Adermanns verzeichnet. — Es bleibt abzuwarten, ob die Staatsanwaltschaft jetzt einschreitet.

Reiseexplosion. Aus Kattowitz wird berichtet: Auf dem Schachte Jaworzno gingen aus bisher unbekannter Ursache zwei Dampfessel in die Luft. Durch die Explosion wurde das ganze Kesselhaus zerstört, das Dach abgetragen und ein Kohlenofen 30 Meter weit fortgeschleudert. Von den 7 im Kesselhause beschäftigten Personen war eine auf der Stelle todt, während 4 den erlittenen Brandwunden erliegen dürften. Zwei der Verunglückten dürften mit dem Leben davonkommen.



Aus der Umgegend.

St. Sonnenberg, 12. August. Anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit erhielt Herr Ländnermeister Wilhelm Wiesenborn von seinen Arbeitern ein Etui mit silbernen Gabeln und Messern in prachtvoller Ausführung zum Geschenk. Gezeigt ein Zeichen des guten Verhältnisses zwischen Arbeitern und Arbeitgebern.

b. Schierstein, 12. August. Seit am 7. d. Mts. haben wir das Dragonerregiment Nr. 24 aus Darmstadt hier zur Einquartierung. Da durchgängig recht nette Leute darunter sind, so hat sich ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Soldaten und Quartiergebern entwickelt. Aus diesem Grunde veranstaltete die Regimentskapelle am vergangenen Sonntag im Garten des Gasthauses „drei Kronen“ ein Freikonzert für unsere Bürger, welches außerordentlich zahlreich besucht war. Die Dragoner bleiben noch bis zum Samstag hier und nehmen dann an der Kaiserparade auf dem großen Sand zwischen Mainz und Rombach theil. Schon jetzt rücken dieselben täglich zur Übung nach dem großen Sand aus. Nach der Kaiserparade kehren die Dragoner in die Garnison nach Darmstadt zurück. — Vergangenen Sonntag veranstaltete der Turnverein zu Ehren der Sieger auf dem Preisturnen zu Worms einen Familienabend, der von Seiten der hiesigen Turnfreunde recht zahlreich besucht war. Ansprachen, Gesänge, Couplets etc. füllten den Abend aus und riesen bald eine fröhliche Stimmung hervor. Daß das obligate Längchen nicht fehlte, bedarf kaum der besonderen Erwähnung. — Am kommenden Sonntag, den 17. August feiern wir hier das weithin bekannte Freudenbergsfest, ein echt rheinisches Volksfest der alten Zeit. Vereine mit Fahnen, soweit man abkommen kann, alle Einwohner ziehen zu Fuß auf den nahen Freudenberg zum Volksfest. Wir wünschen dazu ein freudenvolles!

D. Mainz, 12. August. Der 11. Hundestag deutscher Gassirthe findet nächstes Jahr hier statt. Zur Zeit wird der Hundestag in Hannover abgehalten, den Delegirten Herren Weismüller und Hofe gelang, nach telegraphischer Mittheilung, die Zustimmung für Mainz zu erhalten. — Der 25jährige Cigarrenhändler Wilhelm Biol war in der Montagnacht mit seinem Hunde in die Wirthschaft zum Nebstod gekommen. Dort schlug er den Hund, worüber sich die anwesenden Gäste aufhielten. Biol entfernte sich aus der Wirthschaft, kehrte aber später zurück. Am dem Momente, als er in das Haus eintreten wollte, kamen aus der Wirthschaft die Tagelöhner Gebrüder Desorme, der 25jährige Stephan und der 25jährige Franz. Es kam auf der Straße zwischen den beiden Brüdern und dem Cigarrenhändler zu einem Disput, Biol wurde von den Brüdern auf die Erde geworfen und dann in grausamer Weise mißhandelt. Die Brüder traten mit den Füßen auf dem Weirlosen herum, dessen Nasenbein wurde gebrochen und das Gesicht zerfetzt. Hierauf zog der Stephan Desorme das Messer aus der Tasche und versetzte mit großer Wucht dem am Boden liegenden mehrere Stiche in die Brust. Biol wurde in das Krankenhaus verbracht, es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Die Frau des Schwerverletzten liegt seit einiger Zeit am Typhus erkrankt im Krankenhaus. An die Mutter des Biol ging nach Thüringen, woselbst er beheimathet ist, ein Telegramm ab, in welchem sie auf den lebensgefährlichen Zustand ihres Sohnes aufmerksam gemacht wurde. Die beiden Brüder kamen in das Untersuchungsgefängnis.

* Bingen, 12. August. In der benachbarten Gemarkung Wübsheim hat die große, heft. Domänenverwaltung ungefähr 40 Morgen Weinberge angekauft, und zwar in besten und guten Lagen.

* Ems, 11. August. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte heute endgültig das von Architekt Kleinert in Wiesbaden ausgearbeitete Projekt für die hiesige Schlachthofanlage und bewilligte die einschließlich des Grunderwerbs auf A. 292 000 veranschlagten Kosten, welche durch eine Umlage aufgebracht werden sollen. Die Einnahmen und Ausgaben halten sich nach dem Voranschlag auf A. 31 000 im Gleichgewicht. Es ist die Fabrikation und der Verkauf von etwa 15 000 Kubikmeter Eis in Berechnung gezogen. Für die Kühlanlage ist ein engerer Wettbewerb unter einer Anzahl namhafter Firmen in Aussicht genommen.

* Weilburg, 12. August. In dem der Firma Dalkas und Kollf's gehörenden Dolack-Steinbruch „Steinbühl“ verunglückte gestern Nachmittag der Arbeiter Philipp Schäfer von Hasselbach und blieb sofort todt. Er war verheirathet, 38 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve mit zwei Kindern.

St. Frankfurt a. M., 12. August. Sonntag, den 31. August veranlaßt der Frankfurter Automobilklub auf der Rennbahn am Oberforsthaus ein internationales Motorwagenrennen. Dasselbe umfaßt sieben Klassen welche mit reichen Preisen ausgestattet sind. Meldebefehl ist Freitag, 15. Aug. Näheres durch den Schriftführer Herrn Direktor Fritz Mayer-Bronhard, Goethestraße hier.

Frankfurt a. M., 12. August. Es wurde bereits kurz gemeldet, daß für Freitag, den 15. Aug. im Hotel Imperial am Opernplatz für das Gefolge des Kaisers Zimmer bestellt wurden. Unter den angemeldeten Gästen befinden sich u. A. der Hausminister Graf Wedel und der Geheimen Kabinettsrath Lucanus. Wie lange die Herren hier bleiben, ist noch nicht bestimmt. Vielleicht die Herren hier bleiben, ist noch nicht bestimmt. Vielleicht die Herren hier bleiben, ist noch nicht bestimmt.

Homburg v. d. S., 12. August. Der Herzog von Cambridge sowie der Herzog von Devonshire sind heute Abend 6 Uhr zur Kur in Homburg eingetroffen.

Vom unteren Westerwald, 12. August. Schon bereits einige Tage kursiert in hiesiger Gegend das Gerücht, der Raubmörder Klaus treibe sich hier herum. Als nun dieser Tage eine Frau in Dorndorf auf dem Hof befindlichen Abort gehen wollte, fand sie denselben verschlossen und vermeinte sicherlich in demselben Bewegungen von einer Person herrührend, wahrzunehmen. Auf ihr Hüftgeschloß kamen zuerst einige beherzte Nachbarn, bald aber das ganze Dorf zusammenliefen. Man war sich einig, der Inasse des kleinen Häuschens konnte kein anderer sein als der langgesuchte Klaus. Auf allgemeinen Vorstoß sollte der Vorstoß die Thüre sprengen. Doch war derselbe zu dieser gefährlichen Arbeit nicht zu haben. Man beschloß deshalb, nach dem nächsten Gensdarm in Friedhofen zu schicken, damit dieser den gefährlichen Menschen verhafte. Der Gensdarm erschien denn auch baldmöglichst, riß mit Gewalt die überhaupt nicht verriegelte, sondern wohl nur gedrehte Thüre auf und — die neugierige Zuschauermenge blickte in einen leeren Raum. Ob aber Klaus überhaupt unsere friedliche Gegend je betreten hat, erscheint sehr fraglich.



Wiesbaden, 13. August.

Die letzten Ferientage.

Ein reges, fröhliches Leben herrscht unter den kleinen Schullerlaubern, deren Einberufungsordere auf den 19. August lautet. Nach wird noch ein Gedicht wiederholt, der Aufsatz, welcher eine Beschreibung der Ferienreise enthält, wird noch mit einigen fehlenden Interpunktionszeichen versehen und die Nachaufgaben mit einem Blick voller Selbstzufriedenheit ob der richtigen Lösung betrachtet. Die Federkasten sind neu gefüllt, Hefte und Bücher haben frische, saubere Einbände erhalten und alles sieht so erwartungsfroh und zweifelsohne aus, daß die Schulfeldherren bei Musterung ihrer Truppen und deren Montierung wohl zufrieden sein und den heißen Geisteskämpfen, welche geliefert werden sollen, mit Ruhe und freudigem Verworfsein entgegensehen können. Der Marschallstab „Lineal“ wird von einer Schaar geschwungen werden, welche entschlossen ist, müthig den Kampf aufzunehmen, von den Vorpostengefechten der A-G-Schützen und den Plänkelleien des Einmaleins an bis hinauf zu den endlichen Siegen gründlichen Wissens und Könnens.

Der Schulbeginn wird fast ebenso freudig begrüßt, als der Ferienanfang. Nächste dem, daß es eine schwere Aufgabe ist, eine Reihe von guten Tagen zu ertragen, sehnien die Lernbegierigen sich nach dem gewohnten Kreis ihrer Pflichten. Die goldene Freiheit, die vor wenigen Wochen so verlockend schien, wird von ihnen gern eingetauscht für die scheinbare Knechtschaft der Grammatik und anderer Wissenschaften.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß selbst träge Schüler der Wiedereröffnung der Schule mit freudiger Spannung entgegen gehen und daß etwas vom Korpsegeit des „In Reich und Glied“ über sie kommt. Mit dem Rückblick auf die heiter verlebten Ferientage vereint sich das Vorwärtsschauen auf die kommenden Tage der Arbeit; nicht mit Bedauern, sondern mit stiller Freude und unbewusster Weihe geht man dem Unterricht entgegen. Die Erholungszeit wurde trefflich benutzt, gebräunte Gesichter, Kinder von gekräftigter Haltung bilden von den Schulbänken den Lehrer an und lassen ihn auf eine stramme physische Unterstüttung für seine geistigen Mäandere rechnen, was auch ihn mit frohem, stolzem Muth erfüllt, und die in seiner Sommerreise wiedergewonnene Elastizität erhöht. Szenen fröhlichen Widersehens, lebhaftes Willkommenrufen, strahlende Heiterkeit und lachender Uebermuth scheinen in den ersten Stunden die Disziplin ein wenig lockern zu wollen, aber unmerklich werden die Zügel etwas straffer gespannt, und bald ist alles in richtiger Zucht und Ordnung. Der Geist der Einheit und eines einheitlichen „Vorwärts“ kommt über die bewegten Massen. Würdig gehen sie an ihre Mission, dereinst dem Volke der Denker und der Arbeit, dem sie angehören, Ehre zu machen. Glück auf zum fröhlichen Schulanfang!

Aus dem Cirkus.

„Gala-Abend für Frau Direktor Wulff“, so künden Plakate und Programme an. Wahrlich, es war ein Ehrenabend für den ganzen Cirkus. Jeder hat sein Bestes, Jedem sah man die Freude an, daß er helfen durfte, den Abend glanzvoll zu gestalten, und es wird dem frischen Schenke doppelt leid gethan haben, daß er nicht dabei sein konnte. Mit dem gestrigen Abend erreichte der Cirkus seinen Glanzpunkt in der ganzen Zeit seines Hierseins und selbst die Verwöhntesten mußten staunend zugestehen, daß ein Ueberbieten nicht mehr möglich sein dürfte. In allen

Darbietungen wurde gestern Abend Neues geboten. Die Eröffnungsnummer hatte Fräulein Janny, die waghalsige Reiterin. Wie sie so auf dem ungesattelten Pferd mit fliegendem Haar in der Manege umherlief, erinnerte sie lebhaft an die Töchter Germaniens, deren Kraft und Stärke sie geerbt zu haben scheint. Lauter Beifall erhob sich, als sie, nur mit den Füßen sich am Gurt haltend, dabei mit dem ganzen Körper über das Pferd herabhängend, eine Pistole abschob und dadurch das Pferd zum schnellsten Tempo anspornte. Schon in der folgenden Nummer trat Frau Direktor Wulff auf, freudig begrüßt vom Publikum. Sie führte zunächst die Pionniere vor. Wir kennen Alle das Schlupfbild, wie Frau Direktor Wulff zu dem Pionniere, das in dem Bogen schon Platz genommen, einsteigt und zwei weitere Pionniere als Lakaien hinten nachfolgen. Mit Recht wird das eine Leistung auf dem Gebiete der Dressur genannt. Daher hat es auch einen Platz gefunden auf der Ansichtskarte, welche das Porträt von Frau Direktor Wulff trägt. Diese Postkarten gingen gestern Abend hundertweise fort, zumal Frau Direktor Wulff, eine schöne, imponirende Erscheinung, sehr gut darauf getroffen ist. Nun folgte Miß Nofa mit der schon oft bewunderten Parforce-Arbeit auf dem Pferd. Sie erntete auch gestern für die schwierigen Leistungen reichen Beifall. Die Zwischenpausen wurden ausgefüllt durch Gatti und Zof. Dieselben boten Großartiges. Der gegenseitige Handhochstand, eine bedeutende Kraftleistung, dürfte nicht so bald Nachahmer finden. Die folgende Nummer füllte Bojanowsky aus. Er rührte zu Thränen, das Klingt beinahe so komisch, wie er selbst; ja, es wurden Thränen gelacht. Daß er seinen Ueberzieher in die eine Hosentasche und seinen Rod in die andere steckt, reizt ja schon zum Lachen, aber das gegenseitige Tragen und Abnehmen des gefüllten Tablett, das war schon mehr zum Heulen. Man trampelte Beifall und johlte vor Vergnügen. Nun folgte das großartigste Bild des Abends. Frau Direktor Wulff, Miß Evelyn Franziska, ihre Schwester, Herr Direktor Wulff und Herr Rudolph ritten zu viert in herrlichen, schmutigen Kostümen — eines wie das andere — die hohe Schule. Eine Augenweide für den Kenner. Da zeigten sich die verschiedenen Gattungen in den höchst vollendeten Leistungen: Seitengänge in kurzem Trabtempo und Serpentin-Galopp mit verschiedenen Volten und Contro-Galopp, Galopp auf drei Beinen, Drehen auf einem Bein nach rechts und links, Galoppwechsel in vier, drei und zwei Tempi, auf der rechten und der linken Hand, Passage einfach und das Großartigste, der spanische Trab oder Passage in zwei Tempi, was nach Versicherung der Direktion ohne Konkurrenz dastet und hauptsächlich für eine Dame eine geradezu phänomenale Leistung ist. Den Schluß bildete eine tadellos gerittene Quadrille der vier Schulkreiter. Nicht endemvöller Beifall rief die Künstler mehrmals in die Manege zurück. Gleichsam als Zugabe führte Frau Direktor Wulff den polnischen Tigerhengst Ali Baba vor. Diesmal steigerte sich der Beifall zu einem frenetischen, als ein Lorbeerkranz, zwei Blumenkörbe und auf einem Tablett ein Schmuckstückchen Frau Direktor Wulff überreicht wurden. Jeder glaubte seine Zustimmung zu der reichen Spende geben zu müssen. Der Lorbeerkranz stammte von Frau Ostermann, während Herr Ostermann jun. den einen Blumenkorb überreichte. Das andere Blumenarrangement war von Herrn Meyer hier, welcher die Souveränelieferung hat, gestiftet worden. Die außerordentlich werthvolle Broche ist eine Gabe des königlichen Ober-Schallmeister aus Christiania, der zur Zeit zur Kur hier weilte. Noch ist zu bemerken, daß Frau Direktor Wulff bei Vorführung des Ali Baba das herrliche Kostüm der spanischen Granden trug; ein herrlicher Anblick. Ueberhaupt zeigten sich alle Mitglieder in neuen, prächtigen Kostümen. Ueber „die geraubte Braut“ brauchen wir nichts Rühmendes zu sagen, denn darüber herrscht in Stadt und Land nur eine Stimme der Anerkennung. Wir gratuliren Frau Direktor Wulff zu ihrem außerordentlichen Erfolge. Möge sie als Zeichen des höchsten Erfolges die Versicherung gewonnen haben, daß sie die Anerkennung und Sympathie des Publikums in reichstem Maße besitzt.

Personalien. Dem Königl. Major a. D. Lammich dahier ist die Genehmigung zur Anlegung des ihm verlebten Grobherzlichen Fürstlichen Medaille-Ordens 3. Klasse erteilt worden.

Ausarbeiten an Samstagen. Das Kammergericht hat kürzlich entschieden, daß eine Polizeiverordnung des Oberpräsidenten zu Hannover, die u. a. vorschreibt, daß Wälle und ähnliche Lustplätze in Gast- und Schankwirtschaften an den Samstagen spätestens um 12 Uhr Nachts beendet sein müssen, ungültig ist. Nach dem Wortlaut und Sinn der Kabinettsordere vom 7. Februar 1837, dem Gesetz vom 9. Mai 1892 und § 368 I des Strafgesetzbuchs sei der Polizei nur die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage anvertraut. Diese gesetzlichen Bestimmungen gäben nur solchen Polizeivorschriften Raum, welche die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage betreffen oder gegen die Störung ihrer Feier gerichtet seien. Die allgemeine Sonntagsfeier begünne aber erst mit dem Sonnenaufgang, denn die Nächte zwischen den Feiertagen unterschieden sich nicht von den gewöhnlichen Nächten zwischen den Werktagen.

Sind Reisepfen als Gehalt anzusehen? Die Frage, ob Reisepfen als Gehalt anzusehen sind, hat das Reichsversicherungsamt kürzlich entschieden. Eine Versicherungsanstalt hatte behauptet, daß die gewährten Speisen und Reisepfen nicht nur nicht theilweise, sondern überhaupt nicht auf das Gehalt (den Arbeitsverdienst) zur Anrechnung gelangen könnten, weil diese Bezüge lediglich nur ein Ersatz für baare Auslagen beziehungsweise für erforderlichen besonderen Aufwand bildeten. Nach der Entscheidung des Reichsversicherungsamtes kann als Gehalt für die geleistete Thätigkeit der Sonn- und Feiertage betrachtet werden, dazu sollen gegen nur das feste Jahresgehalt angesehen werden, dazu sollen gegen nur das feste Jahresgehalt angesehen werden, dazu sollen gegen nur das feste Jahresgehalt angesehen werden.

auch hier von einem Ersatz des freien Unterhaltes sprechen will, um eine Erstattung von Geschäftskosten, die derartig bemessen ist, daß dem Beschäftigten nach seiner glaubhaften Angabe daraus eine erhebliche Einnahme erwächst. Seinem Jahresarbeitsverdienst muß also jedenfalls auch der Betrag zugerechnet werden, welcher die thätiglichen Reisepfen übersteigt. Daß schließlich auch die Provisionen zum Gehalt gehören, kann keinem Zweifel unterliegen.

Beisuchwechsel. Die in der Gustaf Freytagstraße Nr. 11a belegene Villa des Herrn Baumeisters Langroß ist in den Besitz des Herrn Rentners Hardt aus Berlin übergegangen. Die Vermittlung erfolgte durch das Wohnungsnachweissbureau Lion u. Co.

Ballonfahrt. Wir glauben darauf aufmerksam machen zu sollen, daß Anmeldungen von Passagieren für den Aufstieg der beiden Riesenluftballons, gelegentlich des am Samstag dieser Woche im Kurgarten stattfindenden großen Gartenfestes, an der Tagesklasse im Kurhause entgegen genommen werden.

Kurhaus. Johann Strauß trifft mit seiner 43 erstarrige Musiker zählenden Wiener Kapelle morgen Donnerstag Vormittag hier ein, um nachmittags 4 Uhr seine fünfjährige Konzertthätigkeit im hiesigen Kurgarten aufzunehmen. Die Programme der Konzerte werden sehr original und interessant sein. Der neue Strauß'sche, dem Englischen Königsopere gewidmete Krönungs-Walzer, kommt in dem morgigen (Donnerstag) Abendkonzerte zur Aufführung.

Reisefahrt nach Koblenz. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Reisefahrt der Kurverwaltung mit Extraboot und Musik nach Koblenz nur dann zu dem außerordentlich geringen Preise von 10 M. für alle Beförderungen, Unterhaltungen, gemeinschaftliches Frühstück und gemeinschaftliche Mittagstafel, möglich ist, wenn mindestens 200 Personen daran theilnehmen. Dies muß sich im Prinzip bis morgen, Donnerstag, entscheiden, weshalb die umgehende Lösung der Karten im Interesse des Zustandekommens der Fahrt erforderlich ist. Das Schiff fährt mit größter Fahrgeschwindigkeit hin und zurück, sobald besonders bei den am Bord in Aussicht stehenden Unterhaltungen, keinesfalls zu befürchten ist, daß die Teilnehmer sich langweilen. Im Gegentheil wird die Tour hochinteressant werden, worüber das ausführliche Programm derselben, das an der Tagesklasse des Kurhauses zur Ausgabe gelangt, Auskunft erteilt.

Concert. Wie wir erfahren, ist es dem unermüdblich rühmigen, den Concertbesuchern stets Abwechslung bietenden Restaurateur des Friedrichshofes, Herrn A. Böckemeier, unter erheblichen Opfern gelungen, die rühmlichst bekannte Kapelle des 1. Grobherz. Hess. Garde-Regiments, unter Leitung ihres bewährten Musikdirektors Herrn O. Engel zu einem am Donnerstag Abend stattfindenden Concert zu engagieren. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Publikum in diesem Concert Gelegenheit hat, ein ganz eigenartig zusammengefügtes durch die von Herrn Engel eingeführten wohlklingenden Sargophons um eine wunderbare Tonfülle bereichertes Blas-Orchester zu hören, das schon wiederholt von allerhöchsten Herrschaften als „eines der hervorragendsten Kavallerie-Musikcorps“ bezeichnet wurde. Da Herr Engel das Programm so zusammengestellt hat, daß selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen ist, so ist sicher anzunehmen, daß der einen angenehmen Aufenthalt bietende Garten des Friedrichshofes sehr bald gefüllt sein wird.

Sommerfest des Kaufmännischen Vereins. Das vom Kaufmännischen Verein Wiesbaden in Eltville a. Rh. veranstaltete Sommerfest nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, einen in jeder Beziehung zufriedenstellenden Verlauf. Der geräumige Garten mochte nicht Alle zu fassen, die gekommen waren, um an der Veranstaltung theilzunehmen. Die Gesangsvorträge der Herren M. ter und B. ter, die humoristischen Vorträge des Herrn W. ter und B. ter, sowie die gemeinschaftlichen, von Mitgliedern und Gönnern des Vereins verfaßten Lieder fanden den ungetheilten Beifall der Anwesenden, nicht minder die Spiele und sonstigen Arrangements. Kurzum, die rühmliche Vergnügungskommission unter Führung des Herrn Pfleger hatte es verstanden, ein in jeder Beziehung abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und es herrschte denn auch bald ein fröhliches Leben und Treiben. Unfreiwillig wurden die Teilnehmer etwas frühzeitig zum Aufbruch veranlaßt, in dem durch einen Defect in der elektrischen Lichtanlage zeitweilig sämtliche Localitäten in tiefes Dunkel gehüllt waren. Im Verlauf des Festes machte Herr Ripp eine photographische Aufnahme, die wohl gelungen ist.

Ein Weinreisender vor Gericht. Der Kaufmann Joh. Licht von Köln wurde am 27. Mai von einer hiesigen Wein- und Liqueurhandlung vorläufig auf 14 Tage als Reisender engagiert. Er hatte innerhalb dieser Zeit für mindestens 1000 M. Waaren anzusehen. Hat er das, dann sollte er weiter in Thätigkeit bleiben, andernfalls war das Verhältniß gelöst. Licht begab sich zunächst in die Gegend von Köln, wo er früher für ein anderes Haus thätig gewesen war. Er handelte zwar Aufträge ein, doch erreichten dieselben nicht die festgesetzte Höhe. Nichtsdestoweniger blieb er vorerst in der Stellung, weil er versicherte, einen weiteren großen Auftrag in Aussicht zu haben, bis er endlich ergab, daß von den übergebenen Aufträgen ein großer Theil entweder ganz fingirt, oder daß mehr beordert worden war, als die Kunden bestellt hatten. Der Mann war daher wegen Betrugs zur Rechenschaft gezogen, es wurde jedoch vom Schöffengericht heute beschlossen einige weitere Zeugen zu vernahmen, behufs besserer Aufklärung des Thatbestandes.

Probefahrt. Auf der Mainzerstraßenbrücke der elektrischen Bahn fand heute die Probefahrt statt. Da alles in Ordnung befunden wurde, steht der Eröffnung der Strecke kein Hinderniß mehr im Wege. Die Wünsche der Anwohner werden sonach erfüllt.

Verhaftung. Unter dem Verdachte, die lezhin vorgekommenen Manfardendiebstähle begangen zu haben, wurde ein Individuum verhaftet.

Raminbrand. Im Hotel St. Petersburg brach gestern Abend durch Ruhezündung ein Raminbrand aus, der jedoch durch die Mannschaft der Stadt Feuerwehr bald unterdrückt wurde.

Waldbrand. Bei der hohen Wahrscheinlichkeit nach größere Dimensionen angenommen hat. Die Feuerwehr rückte um 9 Uhr nach der Brandstelle ab, war aber um die Mittagsstunde noch nicht zurück. Um 11 Uhr ist noch starker Rauch in der Gegend der „hohen Wurzel“ wahrgenommen worden.

Unfall. Ein Rad eines Herrschaftswagens blieb heute an der Kreuzung der Rhein- und Mainzerstraße in den Schienen der elektrischen Bahn hängen und zerbrach. Kutscher und Pferde blieben unversehrt.

Eine Messerheide. Am Montag Vormittag gerieth vor dem Schalter einer Wirtschaft in der Bahnhofstraße ein Mann mit einer Bekannten in Wortwechsel, der zu Ungunsten des Erstgenannten tragischen Schluß fand. Der Mann erhielt nämlich untermüthet von dem Frauengemüthe einen tiefen Stich mit einem Messer in die Herzgegend, so daß, wie uns unser Gewährsmann mittheilt, das ganze Brustfleisch des Bedauernswerten angeschwollen ist und er unter qualvollen Schmerzen darniederliegt.

* Eine interessante Uhr hängt hier vor dem Erker des Uhrmachers J. Werner, Marktstr. 6. Es ist dies eine genaue Nachahmung der ersten Hängenuhr in der Zeit von 1640. Die Uhr hat nur 4 Räder und die Lauftrüder sind sämtlich aus Holz geschnitten. Das Zifferblatt besitzt nur einen Zeiger.

* **Dezentliche Veranstaltung der Kaufleute.** Am Freitag, 15. August, Abends 1/10 Uhr, findet, worauf wir nochmals aufmerksam machen, im Saale der Turnhalle Hellmündstraße 25, angeordnet durch die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Handelsvereins, eine öffentliche Versammlung aller selbstständigen und angestellten Kaufleute statt. Die Tagesordnung umfasst als Punkt 1 Vortrag des Herrn Paul Elberding aus Elberfeld über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, Punkt 2 freie Aussprache.

* **Die Carneval-Gesellschaft Hans Sachs** veranstaltet Sonntag, 17. August im Restaurant zur Wabst ein Tanzvergnügen mit Tombola etc. und lädt alle Mitglieder, Freunde und Bekannte herzlich dazu ein.

* **Die Rheinfahrt der Krieger- und Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“** am Sonntag, den 10. August, nach Oberwesel verlief auf das denkbar Beste. Unter Vorantritt eines Theiles der Musik-Kapelle des Regiments Nr. 80 erfolgte um 8 Uhr der Abmarsch über die Adolfsbrücke nach Viebrich, wo die Abfahrt per Salonboot der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei um 10 Uhr pünktlich vor sich ging. Die Rheinfahrt selbst gestaltete sich zu einer durchaus imponierenden, wozu namentlich die Kapelle einen ganz bedeutenden Theil durch Einlegung passender Musikstücke beim Bassiren historischer Orte und Stellen beitrug. Sobald das Schiff für Oberwesel in Sicht kam, erfolgte von dort die erste Begrüßung durch Böllerschüsse. Nach der Landung in Oberwesel um 12 Uhr erfolgte ein feierlicher Einzug in das für den kurzen Aufenthalt bestimmte Hotel „Diedert“. Hier fand ein gemeinschaftliches Essen seitens sämtlicher Teilnehmer an der Rheinreise statt. Infolge der vorzüglichen Vorbereitungen zu der Anwesenheit des Vereins verlief das gemeinschaftliche Essen, welches mit einer Begrüßungsrede durch den 2. Vorsitzenden seinen Anfang nahm, zu voller Zufriedenheit aller Theilnehmer. Dem Gastgeber gebührt für die außerordentlich gute und prompte Bedienung aufrichtiger Dank. Eine Unterhaltung mit Tanz hielt die Teilnehmer bis zur Zeit der Rückkehr per Dampfer im genannten Lokal in bester Stimmung beisammen. Bei einem herrlichen Glase Rheinwein (eigenes Wachsthum) ging die Zeit nur zu schnell vorüber und verfuhr manchen der Teilnehmer in das Reich der Glücklich. Die Wirkung der guten Tropfen war so stark, daß einigen Kameraden auf der Rückfahrt ein Ordnungsruf seitens des Vorstandes erteilt werden mußte, der auch seine Wirkung nicht verfehlte. Nach dreistündiger Rückfahrt erfolgte 8 Uhr 40 Min. die Ankunft in Viebrich, wo die „Elektrische“ die Uebermüden in bereit stehende Wagen in Obhut nahm und nach der Heimath beförderte. Doch alle Theilnehmer schieden mit der Hoffnung: „Auf Wiedersehen am grünen Rhein im nächsten Jahr!“

□ **Eine polizeiliche Verordnung,** welche unterm 22. Februar ds. Js. von Seiten des Bürgermeisters von Schierstein ergangen ist, stellt das Abfahren des Reb-Prügelholzes um deswillen unter Verbot, weil nach Ansicht des Herrn Bürgermeisters die Puppe des Sen- und Sauerwurmes durch dieses Holz verbreitet werde, und es sind auf Grund dieser Verordnung auch eine Anzahl von Weinbergbesitzern, welche sich an dieselbe nicht hielten, durch Strafantrag mit je 6 Mk. Geldstrafe belegt worden. Die Leute jedoch, welche die Rechtsbeständigkeit dieser angeblich nur in Schierstein, nicht aber im übrigen Rheingau bestehenden Verordnung aus praktischen und formellen Erwägungen an. Einmal behaupten sie, die Verordnung sei zwecklos und schädlich, zwecklos, weil die Puppe des Sauerwurmes nicht mittelst derselben verbreitet wurde, schädlich, weil sie dem Weinbergbesitzer die Verfügung über sein Eigenthum entziehe und ihm die Erhaltung der Weinberge erschwere. Sie entbehre aber auch einer der gesetzlichen Voraussetzungen insofern, als sie nicht dem Gemeinderath zur Sanctionirung vorgelegt, sondern in der Form einer Bekanntmachung einfach vom Bürgermeister publicirt worden sei. Sie haben daher die richterliche Entscheidung angerufen und das Schöffengericht hat die Leute denn auch freigesprochen, weil es ebenfalls die Polizeiverordnung für nicht rechtsbeständig hielt. Diese oder besser gesagt deren Handhabung hat unter den Interessenten Schiersteins außerordentlich viel böses Blut abgelegt. Nachdem der Herr Amtsanwalt wider das Schöffengerichtsurtheil die Berufung angemeldet hat, beantragte heute vor der Strafkammer der Herr Vertreter der Anklagebehörde selbst die Verurteilung des Rechtsmittels. Der Gerichtshof beschloß, sein Urtheil am Freitag, den 15. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, zu verkünden.

* **Münz, 13. August.** Die zur Truppenkassan zusammen gezogenen Infanterie-Regimenter veranstalteten Freitag Abend mit ihren Regimentskassen einen großen Fackelzug nach dem Großherzoglichen Schloß.

* **Niederhausen, 13. August.** Eine Frau von Frankfurt, welche zur Kur hier weilte, wurde plötzlich von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Heute Morgen wurde die Leiche von einem bekannten Frankfurter Begräbnis-Institut zur Bestattung nach Frankfurt überführt.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **Direktor Frißche ohne Theater.** Die Bemühungen Direktor Frißches, nach der Verpachtung seiner Bühne in der Chausseestraße an die Schillertheater-Gesellschaft in Berlin ein anderes baufähig zu erhalten, sind endgültig gescheitert und deshalb hat er seinem gesamten Personal, mit dem er augenblicklich in Köln a. Rh. gastirt, zum 1. September d. J. gekündigt. Es ist sehr begreiflich, so schreibt man dem West. Vol.-Anz. aus Köln, daß sich die bedauernden Künstler, die nun unmittelbar vor Beginn der neuen Saison ohne Engagement sind, in wenig rosigter Laune befinden. Mit Recht erheben sie den Vorwurf gegen ihren bisherigen Chef, daß er sie viel früher von seinem Plane, nicht weiter zu spielen, in Kenntniß hätte setzen können, da er ja sich längst darüber klar ein mußte, daß kein Theater in Berlin für ihn frei sei. Es ist daher gar nicht auszufassen, daß aus seinem Vorgehen eine Reihe von Klagen für ihn erwachsen, da einzelne der Gefährdeten Contrakte von längerer Dauer haben, die sie nicht ohne weiteres preisgeben wollen. Auf seiner Gastspielreise, die im Frühjahr be-

gann, hat Direktor Frißche mit wechselndem Glück in Aachen, Köln, Düsseldorf und Wiesbaden gespielt, meist freilich vor leeren Bänken. In Düsseldorf war das Ausstellungskomitee vornehm genug, ihnen eine namhafte pecuniäre Unterstützung zu gewähren, da dort das Geschäft besonders schlecht war. Von den Mitgliedern waren die Damen Reichsberg und Calice schon in Wiesbaden „beurlaubt“ worden, Kapellmeister Febermann hatte in Düsseldorf der Schlag getroffen, er erhielt noch im Krankenhaus seine Kündigung und liegt in Berlin krank darnieder. Als die feste Säule des Ensembles erwies sich bis zum letzten Augenblick Siegmund Steiner, der überall außerordentlich gefiel und der stimmlich und darstellerisch frischer denn je war. Man hört, daß er sich dem Tenor-Buffosfach widmen und zur Oper übergehen will.

* **Neues von Rudolf Presser.** Es ist für den Literaturfreund stets ein hoher Genuß, ein neues Buch von Rudolf Presser in die Hand zu bekommen. Bei Presser — der bekanntlich auch in Wiesbaden viele Freunde besitzt — ist man sicher, keine Nieten zu ziehen, denn dieser fruchtbare Autor ist einer der wenigen Verfassten, die uns wirklich etwas zu sagen haben. In seinem neuesten Werk, das unter dem Titel „Die Diva und andere Satiren“ (Dr. Enßler & Co.) in Berlin erschienen ist, bietet der freisinnige Humorist und lustige Spötter eine Serie von köstlichen Skizzen aus dem Theaterleben, Literatur und Kunst, die von Walter Caspari mit charakteristischem Anschmuck versehen ist. Geistvolle Satire und glänzender Stil zeichnen das Werkchen aus, das von der reichen Lebenserfahrung und der scharfen Beobachtungsgabe Pressers glänzendes Zeugnis giebt. — Der Preis von Mk. 1.50 ist ein erstaunlich billiger.

* **Augenschwindel und Anstehungsangst.** Von Emil Thurgau in Zürich. 1. M. Verlag der Handelsdruckerei Hamburg. Es ist ein kühnes Unterfangen, das der Autor hier unternimmt, indem er mit offenem Bist, mit zahlreichen Beispielen aus dem praktischen Leben und schwerwiegenden Beweisen wissenschaftlicher Koryphäen der Medizin in durchaus populärer Form die Bazillenangst und die Anstehungsangst aufdeckt; er bezeichnet die Tuberkulose durchaus nicht etwa als eine harmlose Krankheitserscheinung, aber den alten Köhlerglauben von der leichten Uebertragbarkeit der Koch'schen Bazillen zerstört er gründlich.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Mainz, 13. August.** (Priv.-Tel.) Die Kaiserin nimmt an der Rheinreise des Kaisers nicht theil.

* **Müdesheim, 13. August.** (Priv.-Tel.) Eine schwere Betriebsstörung, die leicht ernstere Folgen haben konnte, ereignete sich gestern Nachmittag auf der Niederwaldbahn. Als ein Zug, bestehend aus Lokomotive und 2 besetzten Personenwagen, die steile Höhe hinabfuhr, sprang die Klappe des Verschusses des Regulirventils mit großem Knalle ab, so daß der Dampf, der die Schnelligkeit der Fahrt hemmte, herausströmte und der Zug einige Meter ohne Führung herabsank. Nur der Geistesgegenwart des Führers Schunk, der an einer Kreuzung den Train mit aller Gewalt zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß der Zug nicht in die Tiefe stürzte. Verschiedene Frauen waren in Ohnmacht gefallen, andere riefen entsetzt um Hilfe, ein Herr, der sich durch Abpringen retten wollte, verunglückte derart, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

* **Paris, 13. August.** Ras Matonen wird auf einige Tage zum zweiten Male in Frankreich anwesend sein und die hervorragendsten französischen Industriestädte besuchen.

* **Paris, 13. August.** Der Marineminister Pelletan beschloß, das Los der Matrosen zu verbessern und beispielsweise die Sonntags-Inspektion abzuheben und den Matrosen jeden Morgen nach ihrer Mahlzeit eine Stunde Ruhe zu gewähren.

* **London, 13. August.** Daily Mail meldet aus Madaira über ein Interview ihres Korrespondenten mit den Burenführern an Bord des Dampfers „Cassa“. Dewet und die übrigen Burenführer betrachten das Resultat des Krieges mit Ruhe. Dewet ist damit beschäftigt, ein Buch über die Kriegs-Operationen herauszugeben. Als ihn der Correspondent fragte, in welchem Augenblicke er während des Krieges am meisten bedrängt gewesen sei, erwiderte Dewet, daß er niemals in solcher Lage war. — Die Morgenblätter berichten, daß Lord Salisbury gestern nach Frankreich abgereist ist und sich von da über Paris nach Rom burg v. d. S. zum Kurgebrauch begeben wird.

Gehorsamsverweigerung.

* **Paris, 13. August.** Der „Gaulois“ veröffentlicht heute folgendes Telegramm aus Pontivy: Das Dementi des Kriegsministers über die Vorgänge beim 2. Jäger-Regiment, welches hier großes Aufsehen erregt, ist unrichtig. Der betreffende Offizier, um den es sich handelt, ist der Hauptmann

Mangin d'Quinge. Dieser, sowie der Oberst St. Remy wurden wegen Gehorsams-Verweigerung nach der Festung Belisle gebracht. Als sie nach dort abgehen sollten, drückten sämtliche Offiziere des Regiments die Ansicht aus, sie nach dem Bahnhof zu begleiten, was jedoch der Oberst verbot. Trotzdem gaben ihnen drei Hauptleute das Geleit.

König Eduard.

* **London, 13. August.** Bei der gestrigen Parade richtete der König eine längere Ansprache an die Kolonialtruppen, in welcher er ihnen seinen Dank für ihren Muth und Patriotismus aussprach. Der König fügte hinzu, er werde niemals vergessen, welche Dienste die Truppen dem Mutterlande erwiesen haben.

Die Krönungsfeier in Indien.

* **London, 13. August.** Daily Mail erklärt, es sei unrichtig, daß der Prinz von Wales den Krönungsfeierlichkeiten in Indien im Laufe des Januar nächsten Jahres beizuwohnen werde. Es werde wahrscheinlich der Herzog von Connaught sein, der bei dieser Ceremonie den König vertreten werde.

Begnadigung.

* **Pietrarienburg, 13. August.** Der Gouverneur von Katal hat 40 Buren gefangen, die vom Kriegsgericht verurtheilt waren, begnadigt.

Der Kampf um die Schule.

* **Bannes, 13. August.** Die Gendarmerie hat in diesen Orten der Umgegend weitere Schließungen von Ordenschulen vorgenommen. Es fanden zahlreiche Kundgebungen statt, doch wurden ernste Zwischenfälle vermieden.

Erdbeben.

* **Newyork, 13. August.** Am vergangenen Sonntag wurden in Kalwall in Alaska heftige Erdstöße verspürt.

Die Lage auf Haiti.

* **Newyork, 13. August.** Aus Kap Haitien wird berichtet, daß die fremden Consuln gegen den Blafade-Zustand protestirt haben und daß die Aufregung gegen die Fremden im Wachsen begriffen ist.

Briefkasten.

Alter Abonnent. Sie haben nicht nöthig, eine Theilzahlung anzunehmen, sondern können dieselbe zurückweisen und Ihre ganze Forderung einlagen. Eine Ausnahme ist im Wechselrecht gemacht; wird dem Acceptoranten eines Wechsels derselbe zur Zahlung vorgelegt, so muß der Wechselinhaber eine angebotene Theilzahlung annehmen, nach erhobenem Protest aber braucht er eine Theilzahlung nicht mehr anzunehmen.

H. V. Die Vergütungssätze für einen nicht eingelösten Wechsel betragen 6 %, während sonst die gesetzlichen Vergütungssätze bei Handelsgeschäften 5 % und bei Nicht-Handelsgeschäften 4 % betragen.

Frau R. Die Ziehungen der Preussischen Klassenlotterie finden zweimal im Jahre, jedes Mal in 4 Klassen statt. Das ganze Loos kostet für eine Classe 48 Mk.

W. K. Straß. Der Artikel ist in unserer Dienstaussage veröffentlicht. Sie scheinen unser Blatt also sehr oberflächlich zu lesen.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. August 1902.

Geboren: Am 7. August dem Küchenschef Carl Schenk e. S., Karl Max Ernst Heinrich. — Am 8. August dem Kaufmann Julius Böge e. S., Karl Julius Wirthold. — Am 9. August dem Schuhmacher Friedrich Rahlert e. L., Erna Frieda. — Am 7. August dem Musiklehrer Ernst Schloffer e. L., Elisabeth Frieda Maria. — Am 10. August dem Tagelöhner Josef Fiedler e. L., Auguste. — Am 11. August dem Tagelöhner Karl Weisner e. S., Auguste.

Aufgehoben: Der Stollenarbeiter Peter Veit hier mit Barbara Vogel hier. — Der Rentner Wilhelm Hlenberg hier mit Elisabeth Müller hier. — Der Kaufmann Hugo Joff hier mit Maria Rahm hier. — Der Hotelportier Ferdinand Bedische hier mit Marie Wirth hier. — Der Tagelöhner Georg Gaermann in Viebrich a. Rh. mit Karoline Johanne Fuchs hier. — Der Schlosser Otto Oswald Herbig zu Dohheim mit Anna Martha Schade hier.

Gestorben: Am 12. August Wilhelm, S. des Flaschenhändler Georg Kull, 5 J. — Am 12. August Privatier Lina Noemer, 35 J. — Am 13. August Emma, T. des Tagelöhners Karl Wagenbach, 1 J. — Am 12. August Babette Allstadt, ohne Beruf, 17 J. — Am 13. August Peter, S. des Tagelöhners Anton Buch, 8 J.

Egl. Standesamt.

Photogr. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — Wiesbaden — 2 Webergasse 2

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visit-Bilder Mark 1.90—2.20.

12 Cabinet-Bilder Mark 4.90—5.40.

12 Visit-Kinderbilder Mark 2.50

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Größere Formate und Gruppenbilder, sowie Vergrößerungen nach jedem Bilde zu entsprechend billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Nettiedern m. durch Dampf-Apparat gereinigt bei Frau Klein, Albrechtsstr. 30. 2879

Neu und gebrauchte Pumpen in allen Größen, auf jede Brauntiefe, sowie

Reparaturen

bestellen billig unter Garantie. Wilh. Jacob, Pumpenmacher, Weingart, 11. 3142

Für Schreiner.

Billigste Ziehlingen aus Gatterien (seiner Ziegel-gußstahl).

Zägewerk

W. Carstens, Bahnstraße, 8561

W. Carstens, Subordin. und Cognat-lässer, frisch geleezt, in allen Grö. zu ort. Albrechtsstr. 32. 3859



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 188.

Donnerstag, den 14. August 1902.

17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger der Stadt Wiesbaden liegt in der Zeit vom 15. bis 30. August cr. im Rathhause, Zimmer Nr. 5, während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.
Wiesbaden, 12. August 1902.

Der Magistrat.
J. B. Sch.

9771

Volkssbad an der Kirchhofsgasse.

Der Zugang von der Kirchhofsgasse ist wieder geöffnet, der Zugang von der Schützenhofstraße dagegen auf 10 Tage gesperrt.

Wiesbaden, den 11. August 1902.

776

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Georg Beifler**, geboren am 22. Juni 1849 zu Hechtsheim, und dessen Ehefrau, **Elisabeth**, geborene **Breidenbach**, geb. 17. April 1866 zu Dornbach, zuletzt Kleine Schwalbacherstraße No. 4 wohnhaft, entziehen sich der Fürsorge für ihre Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes der Eheleute Beifler.

Wiesbaden, den 12. August 1902.

9847

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die ledige **Karoline Fockelmann**, geboren am 13. Juni 1869 zu Wiesbaden, zuletzt Wellrichstr. No. 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 11. August 1902.

9848

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem das Statut der Wagner-Zwangsinnung zu Wiesbaden für den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden und den Bezirk der Gemeinden des Landkreises Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat, werden diejenigen, welche das Wagner-Gewerbe als stehendes Gewerbe selbstständig betreiben, zu einer Versammlung berufen auf **Samstag den 31. August 11. Jg., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 16.**

Tagesordnung: Constituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter (§§ 35 und 36 des Innungsstatuts).

Pünktliches und vollständiges Erscheinen darf unter Hinweis auf die Strafbestimmung im § 22 Absatz 2 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 10. August 1902.

9828

Der Magistratskommissar.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreiner-Arbeiten für die Erweiterung der Leichenhalle auf dem alten Friedhof an der Blatterstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 23. August cr. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. H. 13 Off.“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. August 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. August 1902.

9834

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verkauf.

Gegenstand des Verkaufs sind:

- Die Schuppen- und Remisen pp. Gebäude auf dem jetzigen Adlerterrain, und
- die Gebäude Weberpasse No. 58 (die mit a bis u bezeichneten Gebäude im aufliegenden Lagerplan),

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Lageplan können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 1, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 23. August cr. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. H. 14 Off.“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. August 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 12. August 1902.

9833

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** für den **Neubau des Volkssbades** an der Moosstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. und zwar bis zum 23. August d. Jg. bezogen werden.

Im letzteren Falle sind die Postanweisungen an unseren technischen Sekretär **Anders** zu richten.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. H. 109“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. August 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. August 1902.

9732

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Anlieferung und Verlegung der **Feusterabdeckplatten aus „Belgischem Granit“** oder aus einem geeigneten „Kunstmaterial“ für sämtliche Räume des **Neubaus Gutenbergsschule** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Zimmer No. 41 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort unentgeltlich und zwar bis zum 20. August d. Jg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. H. 108“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 23. August 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 11. August 1902.

9782

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthofen oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung einer 31 m langen **Betonrohrkanalstrecke** des Profils 60/40 cm in der **Bülowsstraße**, nächst dem Zieherring, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 20. August 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. August 1902.

9620

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Staats- und Gemeinde-Abgaben.

An die Einzahlung der **2. Rate Staats- und Gemeinde-Abgaben** wird hiermit nochmals erinnert mit dem Hinzufügen, daß vom 16. d. Mts. an das Mahnverfahren beginnt.

9739

Wiesbaden, den 11. August 1902.

Städtische Steuerkasse.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefähigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Reugasse 6a, Part., Cinnemerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

9740

Wiesbaden, den 9. August 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1745

Der Magistrat.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern

Die Lieferung von:

23 Winter-Heberröcken

29 Tuckhosen und

3 Tuck-Juppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1902. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 26. August 1902, Vormittags 10 Uhr,** postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Kurhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. August 1902.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.

9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Bureauhilfe mit guter Handschrift, Fertigkeit im Stenographieren und in der Handhabung der Schreibmaschine, sofort gesucht.

Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe von Gehaltsansprüchen sowie des möglichen Dienstantritts sind bis zum **30. August d. Jg.** zu richten an das

9614

Stadtbauamt Wiesbaden.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. August 1902. (aus amtlicher Quelle)

Adler, Langgasse 32
Lueg, Haspe
Simon, Niederlahnstein
Haebler, Fr., Wittgensdorf

Aegir, Thelmannstrasse 8
Becker m. Fr., Beckum
Leupold, Fr., Cannstadt
Leupold, 2 Fr., Cannstadt
Becker, Fr., Beckum
Becker jun., Beckum
Stallmann, Duisburg

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23.
Haagmann, Rotterdam
van Reemvyk, Rotterdam
van Reemvyk, Rotterdam
Koch, Chemnitz
Schmidt m. Fr., Chicago
Hach, Aitrang
Hennscheidt, Mühlheim

Hotel Bender,
Häfergasse 10.
Hatzig, Fr., Schweinfurt
Braun, Neunkirchen
Reisenthal, Fr., Neunkirchen

Block, Wilhelmstr. 34.
Prohaska, Raab
Wynmalen m. Fam., Bussum
Salomon m. Fr., Berlin

Braubach, Saalgasse 34
Reymann, Darmstadt
Koepp, Aachen

Dahlheim, Taunusstr. 15
Halbeck, m. Fr., Adorf
Ouispel, Fr., Utrecht
Drilma, Fr. m. Sohn, Groningen

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Botzinsky, Bremen
Haase, Hasselfelde
Godelmann, Stiege

Einhorn, Marktstrasse 30
Berhyff m. Fr., Karlsruhe
Segeritz, Fr., München
Weitzel, Fr., Langen
Weechel, Fr., Schloessen
Oppenheim, Berlin
Speier, Kassel
Westermann m. Fr., Elberfeld
Flatau, Köln
Jahn, Berlin
Bender, Breithardt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Raab, Hirschfeld
Lorberg, Elberfeld
Dressel, London
Weissen m. Fr., Kiel
Ebeling, Fr. m. 2 Töcht., Neu-
strelitz
Morgenroth, Scheston
Leuthusser, Scheston
Kleykamp m. Fr. u. Mutter,
Rotterdam
Köpf, Uhm
v. Puttkammer m. Fr., Essen
Birk, Erfurt

Engel, Kranzplatz 6
Wagner, Zittau
Rothschild, Frankfurt
Soltan, Hamburg
Kümmer, Dresden
Sohn, Fr., Dresden
Eisenach, Eisenach
Jularud, Eisenach

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Fromberg, Fr., Thorn
Möhler, Fr., Köln
Krotoschin, Zeitz
Mamelsdorf, New-York

Erbrin, Mauritsplatz 1
Kühler, m. Fr., Hartenstein
Menger, St. Ingbert
Rumpf, Düsseldorf
Flock, Stuttgart
Wagner, 2 Hrn., Bonfontain
Pfaff, Leipzig
Striffl, Bonfontain

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
von Reuter, Fr., Luxemburg
Reuter, Fr., Luxemburg
Lochner, Köln
König, Elberfeld
Hahn, Giessen
Löh, Eisenach

Grüner Wald,
Marktstrasse
Gieling, Bautzen
Wirth, Köln
Klein, Brandenburg
Opitz m. Fr., Magdeburg
Haase, Barmen
Haase, Pritz
Krause m. Fr., Erfurt
Oppermann, Berlin
Jensen, Markord
Heimann, Lahr
Krepel m. Fr., Weissenburg
Bauer m. Schwes., Bradford
Pelt m. Fam., Lionville
Engel, Raguhn
Schulz, Berlin
Flegenheimer, Berlin
Bernhardt, Karlsruhe
Berk, Alsfeld
Klitz, Frankfurt
Fuhr, Pirmasens
Heinemann, Frankfurt

Mann, Gemünd
Golinski, Berlin
Riemer, Kulenburg
Darsow, Hagen

Hahn, Spiegelgasse 15.
Scmale m. Tocht., Brüssel

Happel, Schillerplatz 4
Butt, Augsburg
Schmid, Augsburg
Werner, Augsburg
Bochmann, Augsburg
Baumann m. Fr., Joachimsthal
Hochhaus, m. Fr., Cassel
Kron, Freiburg
Kreutzer m. Fr., Bremen
Fleischmann, Bremen
Stöhr, Köln
Mudicken, m. Fr., Barmen
Wolff m. Sohn, Hamburg
Erb m. Bruder, Hamburg
Schmal, Hamburg
Jung, Frankfurt
Lucas, m. Fr., Eisenach

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Hartmann, Fr., Paris

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Ley, Linz
Ley Fr., Erpel
Rive, Münster

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 36.
Schweikert, Nürnberg
Hinzler, Hanau

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Bree m. Fr., London
Patterson m. Fr., Amerika

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Stegmeyer, Ansbach

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Arens, Marzloh

Kranz, Langgasse 50.
Samuely m. Fr., Drohobycz
Dreyer m. Fr., Preuss Stargardt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Richter m. Fr., Nörten
Schelbert, Fr., Offenbach

Krone, Langgasse 36
Frantz, m. Fr., Uslar
Meffert m. Fr., Suhl
Handwerk, Fr. Gr. Umstadt
Blauerlein, Würzburg
Lengnick, Fr., Berlin
Fürst, Berlin

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Emerentia, Saarburg
Xaveria, Saarburg

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Henrichs, Frankfurt
Sturm, Niederbeschdorf
Hugkibus, Antwerpen
van Meretsch, Antwerpen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Venkeler m. Fr., Antwerpen
Dephincke, Antwerpen
Wuyt m. Fr., Antwerpen
Claessens m. Fr., Antwerpen
Nemnich m. Fr., Pinneberg
Goltzschmidt, Köln
von Renesse, Burg Ham
Meyer, Berlin
de St. Georges, Gironde
Lubin, Frankfurt

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Kleybolte m. Fr., Cincinnati
Cutler, Fr., Boston
Engels, Fr., Köln
Wallensack, Fr., Chicago
Othier, Fr., Chicago
Bricard, Paris
Wallensack, Fr., Chicago
Bricard, Paris
Monsley m. Fam., Amerika

National, Taunusstr. 21
Krohn, Berlin

Nonnenhof,
Kirchstrasse 30-41
Hornbusch, Fr. m. Fam., Würz-
burg
Bürger m. Fr., Arnstein
Franke, Berlin
Floh, Köln
Muschel, Frankfurt
Brandt, Leipzig
Jamisch, Leipzig
Nippel, Auerch
Böhm, Bamberg

Deuerling m. Fr., Hollfeld
Sange, Leipzig
Katzstein, Elberfeld
Hamel, Berlin
Lahaye, Barmen
Pott m. Fr., Barmen
Knoppe, Köln
Frik m. Fam., Weilburg
Vries, m. Fr., Gouta
Matthes m. Fr., Rudolstadt
Pallaske m. Fr., Strassburg
Thon, Brandenburg
Haselbach, Köln

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
Kirschten m. Fam., Petersburg
Schulz, Fr., Petersburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Brester, Köln
Baur, Köln
Wasserburger, m. Fr., Köln

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Otto, Dresden
Fischer, Mainz
Mann, Wildbad
Kramer, Fr., Bingen
Maier m. Fr., Köln
Hoffmann, Fr., Aachen

Zur guten Quelle,
Kirchstrasse 3
Zimmermann, Bremen
Müller, Buttenheim
Götz, Buttenheim
Lüermann, Giessen
Baumann, Leipzig
Amend, Runkel

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Roussel m. Fam., Lille
Müller, Münster
Müller, Fr., Münster
van Manen, Fr., Utrecht
Rée, Berlin
Otten, Fr., Berlin
Neguzzi m. Fam., Bukarest

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Oesterlen, Schwab. Hall
Hezel, Schwab. Hall
Peacock, Dresden
Hertel m. Fr., Culmbach
Peacock, Dresden
Steger, Plauen
Schwandt, Fr. m. Tocht., Berlin
Keimel, Berlin
Braun m. Fr., Oberlimbach
Jener m. Fr., Benburg
Willerscheidt, Fr., Kalk

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Lange, Breslau
Dourles m. Fr., Charleroi
de Cailleux m. Fr., Lüneville
Weeren, 2 Hrn., Amsterdam
v. Maunz, m. Fam., Nymegen
Lahmann, m. Fr., Holland
Mulder, 2 Hrn., Holland
v. Höveling, Hamburg
Weisse, Basel
Bichenmeyer, Basel
Grohmann, Lodz
Brands, m. Fam., Amsterdam
Füret, Amsterdam
Kallmann m. Fr., Krefeld
Jamink m. Fr., Enschede

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 45
Stenzler m. Fr., Leipzig
Borst, Metz

Hotel Ries, Kranzplatz
Busse m. Fam., Berlin

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstr. 42
Rahtert, Bad Oeynhausen
Rahtert, Fr., Bad Oeynhausen
Moses, Saarlouis
Körner m. Fr., Altona

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Wünnenberg, Hagen
Aschner, Breslau
Tiegd, Stettin

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Teschemacher m. Fr., Territet
Frank, Charlottenburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Bär m. Fr., Kötzenbroda
Reichel, Fr., Kötzenbroda
Müller, Lugau
Schleper, Dortmund
Nicolaus, Letmathe
Schrader, Nürnberg

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 23.
Stevenson, England
Stevenson, Fr., England

Russischer Hof
Geisbergstrasse 4.
Konsatdt, Fr., Lodz
Dobrzynska, Fr., Lodz

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Salm, Aachen
Ehrenburg, Charkow
Reicher, Wien
Stillermann, Fr., Lotisch
Hirsch, Dienheim
Brunschwig, Fr., Paris
Brunschwig, Fr., Paris
Polack, m. Fr., Almelo

Polack, Fr., Almelo
Polack, Fr., Almelo
Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Kieser, Schorndorf
Lück, Trier
v. Hugo, m. Fr., Cassel

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Husung, m. Fam., Berlin
Mahieu, m. Fr., Brüssel
Lacken, Fr., Brüssel
Kallmann, Berlin
Eckes, Moskau
Schwiebenburg, Köln
Zech, Würzburg
Müller m. Fr., Jena
Mey, Dresden
Doreken, Krefeld
Protz, m. Fr., Chemnitz
Deszey, Paris

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Badunn, München
Rütt, Duisburg
Hauke, Chemnitz
Bloch, Bialystock
Cramolini, Fr., Darmstadt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Schellenberger m. Fr., Stuttgart

Wegener, Cleve
Nöhner, Hamburg
Lehmann, Augsburg
Schneider m. Fr., Mainz
Brück, Gelsenkirchen
Hokamp, Wesel
Karrk, m. Fr., Flensburg
Koert, m. Fr., Haag
Jongerim m. Fr., Haag
Stork, m. Sohn, Weyer
Ostertag, Hagen
Fulmann, Marienberg
Jacobs, Solingen
Schwinn, Marienberg
Walter, Saarn
Mondsehn m. Fr., Jägerndorf
Hohmann m. Fr., Bernburg

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Riepler, Nesselwang
Riepler, 2 Hrn., Nesselwang
Hart, m. Sohn, New-York
van Doeren m. Fr., Haag
Sudleon, 2 Fr., London
Bognard m. Fr., Haag
Hart, Fr., England
Erpeleta, Madrid
Sprenger, Cassel
Nestra m. Fr., Emmerich
Sprenger, Fr., Cassel
Lunow, Fr., Schwerin
Ribourdouille m. Fr., Rotterdam
Echbacher m. Fr., Waldshut
Rock m. Fr., Brüssel
Dekken m. Fr., Leer
van Deisse, m. Fr., Amsterdam
Grosskopf, m. Fam., Berlin
John m. Fr., Crossen
Gaertner, Mülheim
Amster m. Fr., Schaffhausen
Grefe m. Fr., Oberndorf
Lange m. Fr., Düsseldorf
Tonkens, Zwolle
Vonthnis, Arnheim

Union, Neugasse 7
Hüber, Mosbach
Bercher, Stockum
Schütter, 4 Fr., Barmen
Bercher, Fr., Broich
Beyer, Strengen
Steinrück, Bingen

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Jänekner, m. Fam., Liegnitz
Zanen m. Fr., Haag
Prinse m. Fam., Haag
Hellwig m. Fam., Köln
Robert, Amerika
Schmidt m. Fr., Lennep
Hoppe m. Fr., Freiberg
van Stappen m. Fr., Termaste
Tate, Fr., Bolivar
Minpoley, Fr., Cincinnati
Neumann m. Fr., Berlin
Steiner m. Fr., Köln
Pabst, Weimar
Pabst, Weimar
Weber m. Fr., Lemförde
Starke, Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27
Niemann m. Fr., Hameln
Brings m. Fr., Stolberg
Schmidt, Kirchheim
Anseles, Antwerpen
Simons, Antwerpen
Omers, Antwerpen
Pot, Antwerpen
Cuypers, Antwerpen
Schingthens, Antwerpen
Roelants, Antwerpen
Boeckmann, Antwerpen
van Herl, Antwerpen
Michiels, Antwerpen
De Guldre, Antwerpen
De Bois, Antwerpen
van Schorren, Antwerpen
Susanet, Antwerpen
Finke, Chemnitz
Kaiser, Langenschwalbach
Schäfer, Fr., Dortmund

Kurhaus Waldeck,
Aarstrasse
Grüne, Stendal
Miethe, Rheinsberg

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Cronenberg m. Fr., Maesepch
Naumann, Leipzig
Thamm, Leipzig
Franke, Grossschocher
Sartorius, Base

Larsen, Norwegen
Lescarts, Mons
Kühn m. Fr., Leipzig
Kroekisius m. Tocht., Berlin
Einhoven m. Fr., Haag
Goerd, Solingen
Koester, Dorstfeld
Mertens m. Fr., Solingen
Hobbs, Manchester

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Sorgenicht, Essen
Carl, Dresden
von Bergh, Barmen
Linderhaus, Essen
Paus, Fr., Essen



Donnerstag, den 14. August 1902.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musikvereins

in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung seines Musikdirektors Herrn Königl. Kammer-
musiker a. D. C. Hch. Meister.

1. Altrussisches Kirchenlied G. Fersteger.
2. Arme-Marsch Nr. 42, (Kais. Russ. Garde-Regiment „Lemenowitz“)
3. Ouverture zu „Nebucadnezar“ G. Verdi.
4. „Hoch, das 20. Jahrhundert!“ Walzer C. Hch. Meister.
5. „Wenn du noch eine Mutter hast“, Lied E. Neumann.
6. Musikalische Rundschau, Potpourri C. Latanna.
7. „Wiener Schwalben“, Marsch L. Schlögel.

Abonnements-Konzerte

Johann Strauss

mit seiner Wiener Kapelle.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Fledermaus“ Joh. Strauss sen.
2. Wiener Kinder, Walzer Jos. Strauss.
3. Serenata Moszkowski.
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss sen.
5. Die Schlittschuhläuferin, Walzer Joh. Strauss jun.
6. In der Waldschmiede, Charakterstück R. Eilenberg.
7. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss sen.
8. Krönungsmarsch aus „Die Fledermaus“ Kretschmer.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Simplicius“ Joh. Strauss sen.
 2. „Fledermaus“-Walzer Joh. Strauss sen.
 3. Aufforderung zum Tanz C. M. v. Weber.
 4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss sen.
 5. Krönungs-Walzer (neu) Joh. Strauss jun.
- Ihren Majestäten König Eduard VII. und Königin Alexandra von England gewidmet.
6. Intermezzo aus dem Ballet „Naila“ Delibes.
 7. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss sen.
 8. Unter dem Siegesbanner, Marsch Blon.
- Evo tuelle Aenderung des Programmes vorbehalten.
Eintritt gegen Jahres-, Fremden- und Saison-Karten, Abonnements-Karten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:

Samstag, den 16. August 1902, ab 4 Uhr Nachmittags,
Nur bei geeigneter Witterung

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 und 8 Uhr:

Konzerte

Johann Strauss

mit seiner Wiener Kapelle.



Luft-Ballon-Konkurrenz-Fahrt,

Aufstieg zweier Riesen-Luftballons

arrangirt von der Aeronautin Miss Polly.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tages-
kasse. (Preis nach Vereinbarung.)
Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.
Auftritt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 8 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Kaskaden vordem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das
Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10¹⁵, Kastel-Mainz 11¹⁵,
Rheingau 11⁴⁵, Schwalbach 11⁰⁰.

Donnerstag, den 21. August 1902.

Rheinfahrt mit Musik.

Extraboot der Kur-Verwaltung

(Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)

durch den romantischen Theil des Rheinthal mit seinen Schlössern
und Ritterburgen entlang der Städte und Orte: Eltville, Rüdesheim,
Bingen, Assmannshausen, Lorch, Bacharach, Caub (Pfalz inmitten
des Rheines, Blücherdenkmal), Oberwesel, Loreley, St. Goar und
St. Goarshausen, Kloster Bornhofen, Boppard, Braubach, Oberlahn-
stein, Capellen mit Stolzenfels etc.
nach

COBLENZ.

Preis einschliesslich Frühstück und Mittagmahl ohne
Wein 10 Mark.

Abfahrt: Kurplatz 8¹⁵ Uhr Strassenbahn nach Biebrich
(Rheinufer).

Abfahrt des Dampfboots von Biebrich etwa 8⁴⁵ Uhr.

Sonnenberg.

Die Urliste der in hiesiger Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 11. August l. Js. ab im Dienstzimmer des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht aus.

Sonnenberg, den 8. August 1902.

Der Bürgermeister.

J. B.:

Vingel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate **Staats- und Gemeindesteuer pro 1902** ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum **15. d. Mts.** bei der Gemeindefinanz in den Kassensummen von 8 bis 12 Uhr Vormittags (Werktag) zu bewirken.

Sonnenberg, den 6. August 1902.

Der Bürgermeister.

J. B.:

Vingel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der in Sachen der Witwe des **Wilhelm Schütz, Frieda geb. Schweiger**, in Wiesbaden, gegen den Rentner **Paul Faust** zu Godesberg, z. Zt. in Köln, auf Mittwoch, den 13. August 1902, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in das Rathhauszimmer zu Sonnenberg anberaumte Versteigerungstermin ist aufgehoben.

Wiesbaden, den 7. August 1902.

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. August 1902, Vormittags 11 Uhr, werden in der Hofraße Seerobenstr. 28 dahier:

16 eichene und 4 eiserne Diele, 1 Sack mit Weizen und 2 Körbe mit Eisenwaren (Fensterbeschläge, Stiften etc.)

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. August 1902.

9790 **Wein**, Gerichtsvollzieher.

Bauplatz.

Die domänenfiskalische Bauplatzfläche von **10 ar 20,50 qm**, belegen Ecke der Herder- und Niehlstraße hieselbst, wird

Samstag, den 16. August 1902, Vorm. 9 Uhr beginnend,

bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstraße 7 dahier) öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 11. August 1902.

9792 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Große Waaren-Versteigerung, Mobilien etc.

Heute, Donnerstag, den 14. August, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungsloale

12 Marktstraße 12

(Vorderhaus 1 Etage rechts),

nachverzeichnete Waaren und Mobiliengegenstände:

4 gut erhaltene nussb. vollst. Betten, 3 einzelne Sophas, Sopha, 2 Sessel mit Plüschbezug, Schreibisch, Bücher- und Silberschrank, Waschtisch, Bilder, Teppich, Zimmervorhang, Deckbetten und Kissen, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Anrichte mit Spülvorrichtung,

circa 100 hochleg. garnierte Damenhüte neuester Façon, Strümpfe, Bettbarchent, Bett-Ecken, circa **100 Paar Schuhe u. Stiefel** für Damen, Herren und Kinder, 20 Burdchenhosen, 50 Kisten bessere Cigarren,

100 emaillierte Kochtöpfe

in allen Größen, Kaffee- und Wasserkessel, Kaffee-, Milch- und Wasserkannen, Reibbeisen, große Parthie Porzellan- und Glasgegenstände, als: kleine u. große Milchkannen, Kaffeetassen, Pfeffer- und Salzständer, 100 Bechergläser, Visitenkartenständer, Tafelaufsätze, Parthie Nippelchen und noch viele Haus- und Gebrauchsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Seelenstraße 4.

9852

Um damit zu räumen

werden die noch vorhandenen Schuhwaren aus dem **Mainzer Reislager** bestehend aus:

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, und Schuhe von den billigsten bis zu den feinsten zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft.

9853

Mainzer Schuhbazar,

Marktstraße 11, Philipp Schöndel, Goldgasse 17.

Öffentliche Kaufleute-Verammlung

am Freitag, den 15. August, Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25.

Tagesordnung:

I. Vortrag des Herrn Paul Elberding aus

Elberfeld über: „Sonntagsruhe

im Handelsgewerbe“.

II. Freie Aussprache.

Sämtliche selbstständige und angestellte Kaufleute sind herzlich eingeladen.

9856

Ortsgruppe Wiesbaden.

Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verband.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Morgen, Donnerstag:

Militär-Concert,

ausgeführt von der

Capelle des 1. Großh. Hess. Garde-Regts. Nr. 23 unter persönlicher Leitung des Großherzoglichen Musik-

direktors Herrn D. Engel.

9849

Restaurant**„Zum goldenen Ross“,**

Goldgasse 7.

Special-Ausschank von:

Aecht Grätzer Bier, Reichelbräu Kuimbach, Exportbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Reine Moselweine, sowie vorzügliche Rheinweine im Glas wie in Flaschen.

Gute Küche, civile Preise; angenehmes Lokal und Garten.

8804

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank).

Versicherungsbestand am 1. Februar 1902:

815 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Bankfonds 271 Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-

Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,

Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Action-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Caution- und Garantie-, Sturm-

schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: **Hermann Rühl,**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Luisenstraße 43.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Mlotz, Bertramstr. 10.

Blinden-Anstalt

Walfischstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Büchsenwaren**, als: Besen, Schrubber, Wische- und Bürstbüchsen, Anschmirer, Kleider- und Wischbüchsen etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopfer**, **Strohseile** etc. **Rohrflüge** werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Für Damenschneiderei.

Akademischen Zuschneideunterricht nach **Chronoz** System

Prämiert mit der goldenen Medaille. Lehrzeit 14 Tage. Preis 20 Mk

Unterricht nach Seidels Schnellschnitt-Apparat,

mit der goldenen Medaille prämiert. Auch mit Apparat nicht mehr

25 Mk. Nur einmaligen Unterricht. Sprechstunden 2-6 Uhr.

9826 **Hr. Scheiden, Kaiser Friedrich-Ring 62, Vorl. rechts.**

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung die er-

gebene Mitteilung, daß gegenwärtig wieder ein neuer

Zuschneide-Kursus,

verbunden mit **Kleidermachen**, beginnt und Aufnahme zu jeder Zeit

stattfindet. Gleichzeitig theile ich mit, daß ich bereit bin, in den Abend-

stunden in oben erwähnten Fächern Unterricht zu erteilen.

Wiesbaden, im August 1902. **Maria Schwarz,**

akademisch gebildete Zuschneiderin

Adelheidstr. 47, Gartenh. Part.

863

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,

Planergasse 15, 1.

Hochgewährte akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Tailen incl. Kermel, Röde, Sand-, Krinzh-Reform u. Ballkostüm. — Polster-, Jaquettes, Mantel u. Kindergarderoben. —

Erläuternde Ausbildung zu Direktionen und selbstständigen

Schneiderinnen, sowie einfache Curle zum Hausgebrauch. — Ver-

schiedene Curle zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß

für sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospekte gratis und franco.

8653

**Unterricht für Damen u. Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte und amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Prakt., entz., Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen), Buchhalter, Kontor-funde. — Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

NB. Reueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstveranlagung, werden discret ausgeführt.

8861

Heinr. Leicher,

Kaufmann.

langjähriger Hochlehrer an größ. Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1a, 2. Thorcingang.

Kohlen.

liefern in bester Waare zu den am Platze billigsten Preisen, und laden Jeden ein, sich durch Probezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.

8881

W. Thurmann jr.,

Wiesbaden, Welltritzstr. 19. Telephon 546 (Verbindung)

Wollen Sie helles Licht haben,

so kaufen Sie

Lampen-Brenner, Docht und Cylinder

in fachkundigen Geschäften!

Ich empfehle mein seit 30 Jahren bestehendes Geschäft und liefere Alles unter Garantie.

8843

M. Rossi, Metzgergasse 3.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsanfrage.

Is. Conserven u. Weine zu bedeutend reduzierten Preisen.

Soll neue Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Mauritiusstraße 8. **Caroline Baum.**

Prima neue holl. Vollhäringe

per Stück 5 Pfg., per Dyd. 57 Pfg.

offeriert

Kölner Consum-Geschäft,

9846

Schwalbacherstraße 23.

Mobilien-Versteigerung.

Heute, Donnerstag,

den 14. August cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionsloale

3 Adolfsstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Mehrere Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, Spiegel, Kleider- und Gewehrchränke, ein Büffett, Schrank u. Toiletten, sowie andere Tische, Stühle, Canaper, Chaiselongue, Divan, Sessel, Salongarnitur mit Gobelin-Bezug, Reale, Stageren, Kaffenschrank, Spiegel mit und ohne Trilmeau, Topfschänder, Hocker, Paravents, Russl. Etageren, Herde, Oelen, Lampen, Kühle, Leppiche, Vorhänge, Zimmerfabrikat, Kleiderhänder, Damen-Haberdasch, Glas, Porzellan, Nipp- und Silberfachen, sowie sonst verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

9837

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. August cr., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, wird im Hause Kirchgasse 23 „Zu den drei Kronen“ hieselbst:

ein schwarzes Pferd (Wallach),

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. August 1902.

9859

Salondöke, Gerichtsvollzieher Fr. A.

Herderstraße 7.

Ein Schimmel-Wallach,

6 Jahre alt, fehlerfrei, complet

geritten und gefahren, billig zu

verkaufen.

9854

John Behan,

Stadt Viehtritz, Albrechtstr. 9.

Ein schönes möbl. Zimmer an ein

anständ. Fräulein abzugeben.

Näh. Goldgasse 18, 1. Et. r.

9858

Gut erh. Havelock,

Herren-Valletot und diverse

Famenskleider billig abzugeben.

9855 N. Moritzstraße 27, 2.

Maculatur

billig zu verkaufen.

Wiesb. Generalanzeiger.

Ein neues Fahrrad, ein eine

Woch in Gebrauch, mit Frei-

lauf und Rücktrittsbremse, der hohen

Ueberzeugung halber billig zu ver-

kaufen.

Dahelst eine Handkamera,

9X9, noch fast neu, auch billig

abzugeben.

Näh. Frankfurterstr. 5, mech. Werk-

stätte, J. Becker.

9875

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

2 Zimmer

mit 3 Betten (24. August bis 10. September) gesucht.
Preisangabe u. G. K. Nr. 9801 an die Exped. d. Bl. 9801

Kleiner Laden mit Wohnung, für Gemüsegeschäft geeignet, zu mieten gesucht. Offert. m. Preisangabe u. A. K. Nr. 9813 an den Verlag d. General-Anz. 9813

großes Zimmer

mit einem Frühstück u. Bedienung für 3 bis 4 Wochen, vom 18. cr. ab, gesucht.

Offerten mit Lage und Preis unter G. W. 4822 an die Exped. d. Bl. 4822

Suche per sof. ein Haus für Engros-Geschäft zu mieten. Ang. d. Räumlichkeiten und des Preises u. Off. u. Handlung 9831 a. d. Exp. d. Bl. 9833

Vermietungen.

Schönenstraße 3 (Etagen-Villa), hochgelegene Wohnungen mit 8 Zimmern, Diele, Wintergarten, mehreren Kellern, Balkons u. Veranda, Badzimmer, Küche u. reichem Zubehör, Haupt- und Nebentreppe, zu vermieten. Näheres daselbst und Dambachthal 43. 8526

7 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 34, 1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad etc., per sofort oder 1. Okt. zu vermieten.

Anzusehen Dienstags und Freitags von 3-6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1. Part. 6760

Parlstraße 20 ist die Villa, bestehend aus 7 Zim., sowie 4 Zim. u. Kam. im Dachgeschoss auf den 1. Okt. zu verm. Die Villa liegt in hübsch. groß. Garten, hat Zentralheizung u. elektr. Beleuchtung. Anzusehen von 12 bis 1 Uhr. 7639

Schönenstraße 5 (Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vortrefflicher Einrichtung, 7 Zimmer, Diele, Badzimmer, Küche, mehrere Kellern und Balkons und viel Nebengelege, zu vermieten. Näheres daselbst oder **Max Hartmann**, Dambachthal 43. 8526

Eannusstraße 13,

vis-à-vis dem Kochbrunnen, eine Wohnung von 7 Zimmern per 1. Oktober d. Js. und eine Wohnung von 6 Zimmern per sofort zu vermieten. Auch wird die Etage im Ganzen abgegeben. Näh. im 1. Stod. 9086

6 Zimmer.

Wolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Bad, reichl. Zubeh., Zentralheizg., per Oktober, oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90 Bel-Etage ganz der Neuzeit entsprechend, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- u. Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes und warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, zwei Manfarden, Trockenständer, Bleichplatz etc. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermieten u. anzusehen Vorm. 11-1, Nachm. 5-7 Uhr. Näh. Adelheidstr. 90, Part. 6665

Dogheimstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer u. Balkon, Bad, 2 Manfarden, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Part. 2297

Herrschaftliche Wohnung

2. Stod der Etagenvilla Humboldtstraße 11, bestehend aus: 6 Zimmern, Badzimmer, Küche, zwei Balkons mit prachtvoller Aussicht, 3 Manfarden u. 2 Kellern mit Benutzung des Kohlenaufzuges, der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenbodens zum Preise von M. 2200 pro Anno per 1. Okt. a. c. zu vermieten. Besichtigung 11-1 Uhr Vorm. Näh. daselbst. 8639

Nervestraße 30, 1. Etage. 6 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 8261

5 Zimmer.

Goethestr. 20, 2. Etage,

ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermieten. Einzusehen Vormittags zwischen 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr. Näheres Part. 9310

Weißstraße 3, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. Part. 7356

4 Zimmer

Adelheidstr. 56 Zimmer mit Bad etc., Hochparterre, sofort oder per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Körnerstraße 1. Part. 6769

Adolfsallee 57, Bel-Etage, elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besicht. Vorm. 11-1 u. Nachm. 2-6 Uhr. Näh. im Baubüro No. 59. 8476

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnanlagen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. Et. hoch. 755

3 Zimmer.

Bülowstraße 4, 1 Etage, 3 Zimmer mit Balkon, 1 Manfard zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 9796

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Etagen hoch, von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Et. h. 7964

Platterstr. 40

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Glasfensterbänke u. Schwenklänge auf 1. Oktober zu verm., eventuell mit Haus zu verkaufen.

Näheres bei **Weil**, Platterstr. 42, 1. St. 9146

Scherbornstraße 27, 2 St., drei Zimmer, Loggia, Balkon, Bad, Küche, 2 Manf. u. Zubehör, Wegzug halber sof. oder später zu verm. Näh. das. 9-3 Uhr. 7957

Scharnhorststraße 19, Ede Bülowstr., prächt. 3-Zimmer-Wohnung, Gas u. Warmwasser, Kohlenaufzug, per 1. Okt. zu verm. Näheres Part. links. 9383

2 Zimmer.

2 H. Wohnungen zu verm. Platterstr. 13b. Auskunft von 11 Uhr ab bei **Lattermann**. 9800

Wohnung, 2 Zimmer, Küche an pünktliche Mietzahl zu verm. Körnerberg 20. 9551

4 schöne lustige 3. Etage d. St., m. 1 od. 2 Betten, einzeln o. zus. an best. Mieter billig abzugeben Schulberg 6, 3. 8878

Waldstraße bei Dogheim, 2 Zimmer, Küche, Speisekammer zu vermieten. Näheres **Fr. Donhausen**, Dogheim, Friedrichstraße 4. 9127

Wohnung an kleine ruhige Familie zu vermieten bei **Krenhler**, Wellrichthal 9824

1 Zimmer.

Ein schönes großes-leeres Zimmer zu vermieten. Näheres **Mauritiusstraße 8, 1 links.**

1 kleines Zimmer und Küche auf 1. Sept. zu verm. Näh. Kirchstraße 56. 9642

Hochstraße 2,

Dachlogis, 1 Zimmer und Küche m. sch. Aussicht auf 1 Oktober zu verm. Näh. bei **P. J. Weil**, Platterstr. 42, 1. St. 9145

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 38, Pt., möbl. Zim. an 1 od. 2 Personen zu verm., event. mit Pension. 9763

Bleichstraße 3, 1. Stod, schön möbl. Zimmer m. Pension (1-2 Betten) zu vermieten. 8385

Möbl. K. od. gr. Zim. zu verm. Bleichstr. 27, 3. 9717

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Balkon, ev. auch ohne Balkon, sofort zu vermieten 8750 Bülowstr. 3, B.

Ein einf. möbl. Zimmer an ein Fräulein zu verm. Näheres **Geisbergstr. 11.** 9735

Selenenstr. 2, Ede Bleichstr., schön möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9808

Am Jg. Mann 1. einfach möbl. Manfard erhalten. Näheres **Selenenstr. 7, 1 L** 9593

Schloßstraße an Jg. Mann z. verm. Hermannstr. 15, 3 L. 9605

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmuthstraße 19, 2. Stod. 9660

Hofergasse 3, 2. et. c. J. Mann billig Kost und Logis. 8840

Karlstr. 20, 2. m. 3. m. od. o. P. 50-55, z. u. 9836

Karlstraße 23,

part., nächst der Rheinstr., schön möbl. Zimmer vom 1. August an zu vermieten. 8861

Karlstr. 37, 2. St. 1., möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten. 7737

Karlstraße 40, 1 L., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9775

Kirchgasse 19, Bld. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8334

Kirchgasse 45, 2 r. (Eing. Schul- gasse 17) möbl. Zimmer mit bürgerl. Pension zu verm. 9515

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Maurergasse 15, Speisewirtschaft. 9188

Für ordentl. Mann c. fr. Zimmer zu vermieten **Moritzstr. 45,** Mittelbau 2. St. rechts. 9767

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7535

Drantenstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafz. sof. z. verm. 8879

Platterstr. 24, 2 L., sch. frdl. möbl. Zim. z. verm. 9596

Is. anst. Leute f. Kost u. Logis ev. Kiehlstr. 4, 3 St. 5108

Riehstraße 6, 1 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 9743

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Körnerberg 24, 1 St. 8786

Ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. Näh. Sedanplatz 9, 3. 9746

Möblierte Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstr. 55, part.** 8743

Schwalbacherstr. 53, Hdb. part., ev. 2 reinf. Arb. Kost u. Log. 9699

Junge, anst. Leute f. Kost u. Logis erhalten Schierkeierstr. 9, Hdb. 1 r. r. **Frau Walfu**. 8869

Schönenhofstr. 2, Ede Vang- gasse, freundl. möbl. Zimmer mit Pension (monatlich 55 Mk.) zu vermieten. 8627

Eannusstraße 51/53 ist ein Parterrezimmer, 20 Quadrat-Mtr. groß, mit separatem Eingang, auf sofort bezugsfähig, zu vermieten. Näheres Part. 9837

Am jungen Mann ev. Kost u. Logis **Waldstr. 25, 1 r.** 7753

Ein reinlicher Arbeiter erhält schönes Logis **Waldstr. 35,** Vorderhaus 1. Stod. 9896

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wellrichstr. 11, B r.** 9673

Schön möbl. Zimmer mit zwei Betten an anst. Jg. Herrn zu verm. **Wellrichstraße 33, Hdb. 2 L.** 9726

Vorzüglich schöne **möbl. Zimmer** von 1 M. bis M. 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,

Villa Mariha nahe dem Kurpark, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermieten. Eder im Hause. Part. 7589

Bad Homburg.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension für 4 Mark pro Tag. Für Kinder die Hälfte.

Homburg, Luisenstraße 78, II.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1, Ede der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenzimmern, geeignet für Drogerie od. best. Colonialwaren-Geschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Rainierstr. 54** Püreau. 6733

Kl. Langgasse 7

sind 2 Läden ev. noch ein dritter mit Wohnung (für Möbelgeschäft geeignet) zusammen oder getrennt zu vermieten.

Näh. **Vangasse 19.** 7602

Moritzstr. 1, Ede Rheinstr. ist ein schöner Laden per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst bei **Rathgeber**. 4374

Mauritiusstr. 8

ist der von mir bewohnte Laden, event. mit kleiner Wohnung, per 1. Oktober, event. auch früher, zu verm. Jahres-Miete 700 Mark. 8800

Caroline Baum.

Comptoir,

zwei Räume, ca 50 qm, mit Souverain, **Adolfsstraße 8,** zu verm. 7460

Sch. u. Kohlengeschäft nebst Wohn- u. zwei Zimmern, Küche, Keller, zwei Souverainräumen auf 1. Oktober zu verm. eventuell mit Haus zu verkaufen. Näh. b. **P. J. Weil**, Platterstr. 42, 1 St. 9143

Stall als Lageraum zu vermieten **Rheinstraße 44.** 7594

Das Geschäftsgelände **Emser-** straße 15, f. j. Betr. geeignet, sof. o. spät. z. verm. Näh. **Emser-** straße 13 o. **Rion u. Cie.**, Schillerplatz 1. 9766

Moritzstr. 23 Stallung für 1-2 Pferde, sowie ein gr. Keller z. verm. Näh. **J. Lab-n.** 9778

Keller, hell und heizbar, zu vermieten **Wellrichstr. 19, 1.** 9765

Für Bureau

oder sonstige Geschäftszwecke ein kleiner Laden im Centrum der Stadt zu vermieten. Näh. im Verlag.

Lokal

oder Parterre

zum Weinausschank von Wein- großbld. zu mieten gef. Off. m. Preisang. u. S. P. 4820 an die Exped. d. Bl. 4820

Wohnungs-Nachweis

„Kosmos“, Inhaber: **Bischoff & Zehender,** Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien,

Hypotheken, empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Platterstraße 22 Speis-, Futter-, Bier-, Gem., Obst- und Glasbrennerei-Geschäft auf 1. Oktober zu verm., ev. mit Haus zu verkaufen. 9144

Bessere Witwe mit hübscher intellig. Tochter, aus sehr guter Familie, möchte im Rheingau od. Pfalz Weinfrucht od. Weinrestaurant mitwirken od. übernehmen. Gest. Off. ant. B. W. 9439 an die Exped. d. Bl. 9442

Butter- u. Eiergeschäft, beste Lage Wiesbadens, m. Inventar für 1200 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten u. W. 9780 an die Exped. d. Bl. 9780

Umzüge

in der Stadt und über Land bes. unter Garantie 7999

Pb. Kinn, Helenenstr. 10.

Eine leistungsfähige **Wascherei** übernimmt noch Herrschaftswäsche. Näheres **Herderstraße 9, Part.** 9769

Alt-Eisen, Metall, Papier, Lumpen, Flaschen, Bücher kauft **Franz Rothhaas**, Hirschgraben 14. 9632

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Luisenplatz.

VI. Reise im malerischen Südtirol. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.; Abonnement.

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Durchaus perf. **Bügelin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6574

Wäsche such. **Stelle Heinrich,** Stellenvermittl., **Karlstr. 40, 3.** 9426

Eine tücht. in der Kurz-, Woll- u. Tapiserie-Branchen erf. Verkäuferin f. anderm. Stell. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Gest. Off. u. E. T. 9790 an die Exped. d. Bl. 9797

Selbstständige Herrschafts- feldschin f. Aushilfsstelle. **Philippstraße 17/19, 4.** 9788

Ein Arbeiter sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 9748

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen f. d. hierauf basieren mit dem 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Durchaus perf. **Bügelin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen. 6574

Wäsche such. **Stelle Heinrich,** Stellenvermittl., **Karlstr. 40, 3.** 9426

Eine tücht. in der Kurz-, Woll- u. Tapiserie-Branchen erf. Verkäuferin f. anderm. Stell. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Gest. Off. u. E. T. 9790 an die Exped. d. Bl. 9797

Selbstständige Herrschafts- feldschin f. Aushilfsstelle. **Philippstraße 17/19, 4.** 9788

Ein Arbeiter sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 9748

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Fuhrknechte für Flaschenbier gesucht 9788

Tagelöhner für Feldarbeit gesucht 9815

Junger Mann, nicht unter 16 Jahren, der Lust hat, den Buchhandel zu erlernen, wird unter vortheilhafter Bedingung bei sofort. Vergütung gesucht. Offerten erbitten schriftlich unter R. O. W. an die Exped. d. Bl. 9823

Agent gef. z. Berl. u. Cigarren- u. hohe Vergüt. 1033/46

D. Jürgen & Co., Hamburg.

Wannheimer Cigarrenfabrik

sucht tüchtigen, gut eingeführten **Vertreter** gegen hohe Provision ev. monatl. Abrechnung.

Offerten unter **M. 62469b** **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Mannheim. 1045/46

Berein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschließliche Vertretung für die hiesigen Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Buchbinder, Jg. Bau-Schlosser, Tapezierer, Wagner, verch. Kutcher, Fuhrknecht

Arbeit suchen

Rader — **Tüncher** — **Bau- u. Möbel-Schreiner** — **Herrschaftskutscher** — **Tagelöhner** — **Krankenträger** — **Raffeur** — **Badmischer.**

Lehrling

sofort für ein hier. Kohlengeschäft gefragt mit monatl. Vergütung. Selbstgeschriebene Off. sub L. 25 an den General-Anzeiger. 9777

Ein ansehnlicher junger **Barische**, welcher Lust hat, die Buchdruckerei zu erlernen, wird als

Lehrling

bei wöchentlich steigender Vergütung gesucht. Demjenigen ist Gelegenheit geboten, sich als **Maschinen-** weiser auszubilden.

Druckerei des 9634

Wiesb. Generalanzeiger.

Weibliche Personen.

Maschinenwärterin findet dauernde Stellung. Zu erfragen in der Exped. 9805

Für einen kleinen Haushalt wird ein jüngeres

Dienstmädchen

sofort gesucht. 9633

Junge Mädchen als **Packerinnen** gesucht. **Cigarrenfabrik „Menes“,** **Wesergasse 15, 1.** 9730

Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. **Wiesb. Anz.** 10, 2. St. 9651

Tüchtiges Mädchen u. 15-16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht **Schulberg 6, 8.** 6873

Mädchen

zum Flaschenbierbier gesucht 9789

Carl Goldstein, Kapellenstraße 51, Barmen.

Drantenstraße 55, 3. wird zur eine hierher ziehende Familie Haus- u. Küchenmädchen gesucht. Eintritt Anfang Septbr. 9774

Lehrmädchen aus anst. Familie für Damen-schneiderin gesucht **Vertraut.** 10. 1. Stod rechts. 9773

Tücht. Waschknechte f. E. Schachstr. 4, 1. 9816

Kaufmädchen gesucht bei **F. Lehmann, Goldgasse 2.** 9829

Für jeden Haushalt billig u. dauerhaft.
Streichfertige Lack- u. Oelfarben
 in allen Nuancen,
 (schnell- und harttrocknend), ohne nachzutreiben.
Pinse! jeder Art.
Fierniß, Möbelpolitur, Linoleum und
Parquetwachs, Stahlspäne, Parquet-
tücher, Schwämme, Fensterleder
 und sonstige Schenkerartikel zu haben in der
Drogerie Reinhard Göttel,
 Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
 Telefon 189. 6342

Imn Luxemburger Hof
 Verderstraße 13.
 Mittagstisch von 60 Pfg. an, Exportbier per Glas 10, 12 Pfg.
 Kalmbacher, Berliner Weißbier, ff. reine Weine, Apfelwein
 Gartenwirtschaft, Regelbahn und Vereinsaal.
 Zum Besuche ladet freundlich ein.
Karl Brühl. 8706

Lustkurort Cronberg a. Taunus, Hotel u. Restaurant
Schönenhof. Zur begonnenen Saison erlaube mir meine werthen
 Kundenschaft, sowie einem verehrten Publikum mein Gasthof mit großen
 luftigen Zimmern, Terrassen u. schatt. Garten u. Gesellschaftsraum in
 gef. Erinnerung zu bringen. Gute reelle Bedienung. (Pension) Telef. 4.
 4800 **Georg Lorenz, Gastwirth.**

Verlangen Sie nur die allein ächt mit Etiquette und
 meinem Namen:

Fischer's Chinin-Haarwuchs-Salbe.
 Unvergleichlich in ihrer außerordentlichen Nährkraft bei
 Kahlheit, liefern noch die geringste Reizfähigkeit vorhanden, und
 dünnen, lichten Haar, zur Haarerhaltung, zum Neuwuchs der
 Haare und Erhaltung eines vollen, üppigen Haarwuchses.

Fischer's Rosmarin-Haarwasser,
 vorzüglich zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses,
 ansehnlich angenehm und erfrischend, reinigt Haare und
 Kopfhaut ohne auszutrocknen. Macht die Haare glänzend,
 äppig und seideweich. Beides nur allein zu haben:
F. A. Fischer, Messergasse 14, durch den Hof, 1 St. hoch
Apotheker Gerlach, Drogerie, Kirchgasse 62.
Apotheker Berling, Drogerie, Gr. Burgstraße 12. 8952

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen und mich mit Herrn Justizrath Dr. Alberti
 hier zur gemeinsamen Ausübung der Rechtsanwaltschaft ver-
 bunden. Mein Bureau befindet sich Adelheidsstraße 24.
Wiesbaden, 11. August 1902. 9802
A. Güth, Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück
 9787
 Dentist **Emil Müller,**
 Webergasse 3.



L. Rettenmayer's
Güterbestellerei liefert von und zur Bahn.
 Eilgüter in spätestens 2 Stunden,
 Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,
 Express-Güter in spätestens 1 Stunde
 nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.
 Alles Nähere auf dem Bureau: 3409
Rheinstraße 21 (ununterbrochen geöffnet).
 Telefon Nr. 2576 u. 12.
 Ortsabl. Rollgold. Größere Auftraggeber Rabatt.

Wiesbadener Consumhalle! Telej. 478.
 Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahnstr. 2 u. Sedanplatz 3.
 Kornbrot, richtiges Gewicht, 36 Pfg., Gemischtes 38 Pfg.,
 Weißbrot 42 Pfg., Feinste Tafelmarmelade pro Pfd. 1.15,
 bei 5 Pfd. 1.12, Gelee u. Marmelade pro Pfd. 18, 22 u. 25 Pfg.,
 Feinstes Salatöl pr. Sch. 40 Pfg., Rübsöl, Vorlauf, pro Sch.
 32 Pfg., Spiritus per Lit. 27 Pfg., Petroleum per Lit. 16 Pfg.,
 Feinste Einmachefleisch pro Pfd. 17 Pfg., Prima Kernseife pro Pfd.
 25 Pfg., Schmierseife 19 u. 20 Pfg., Seifenpulver 3 Pfd. 17 Pfg.,
 Soda 3 Pfd. 10 Pfg., Schenkerbücher pr. St. 15, 17, 20 Pfg.,
 Nudeln pro Pfd. 23, 27 u. 32 Pfg., Hausmacher Nudeln pro Pfd.
 30 Pfg., Kaffee, roh u. gebr., pro Pfd. 70, 75, 1.20 u. 1.40 Pfg.,
 Ungebläuter Kaffeebohnen bei 5 Pfd. 29 Pfg., Putzender, im Gut
 pro Pfd. 30 Pfg., EssigEssenz im Glas 40 Pfg. 8788

Neue Holländer Vollhäringe
 in Prima, Superior und Superior-Mildner.
 Für Wiederverkäufer in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Tonnen,
 stets zum billigsten Engros-Tages-Preis.
 Prompter Versandt.
Wilh. Frickel, 9108
 Wellrichstraße 33. Telefon 2234.

Mittel gegen Motten!
 Campher, Naphthalin, Insektenpulver,
 Naphthalincampher, Balthasarblätter, Pfeffer,
 Lavendelblüthen etc., sowie
Sämmtliche Mittel zur
radicalen Vertilgung von Ungeziefer
 aller Art empfiehlt
Drogerie Reinhard Göttel,
 Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstr.
 Telefon 891. 6341

Neue Voll-Häringe,
 per Stück 6, 8, 10 und 15 Pfg.
 Neues Sauterfrant, Frankfurter Würstchen.
A. Haybach, Wellrichstraße 22. 9107

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Geschäftsaufgabe.
 Um mein Lager vollständig zu räumen, werden
 von jetzt bis 20. September sämtliche Spazier-
 stöcke, Cigarrenspitzen, lange und kurze
 Pfeifen, Schnupfdosen etc. zu und unterm
Einkaufspreis ausverkauft.

Carl Hassler, Drechsler,
 Langgasse 33. Langgasse 33.
 Ladeneinrichtung, Erkergerüste, Stauanker etc.
 billig abzugeben. 9892

Goldgasse 21.
Total-Ausverkauf.
 Schürzen, Hemden-Einsätze. 9819
Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungs-
 erleichterungen, zu haben,
A. Leicher, Adelheidsstraße 46.
Von der Reise zurück.
Dr. Schreher. 9795

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos“,
 Inhaber: **Bischoff & Zehender,**
 Friedrichstraße 40 Telefon 522 Friedrichstraße 40.
Immobilien- u. Hypothekengeschäft,
 empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäfts-
 und Etagenhäusern, Bauplänen etc. und Vermittlung
 von Hypotheken unter coulantesten Bedingungen.
Hochherrschastliche Villa in der Nähe d. Kochbrunnens
 u. der Kuranlagen mit Stallung f. 2 Pferde, Auskutschwohnung,
 schöner Garten ist umstände halber zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Geschäftshaus i. Centrum der Stadt, vorzügl. Speku-
 lations-Objekt, Verhältnisse halber preiswerth zu verk. durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Etagen-Villa, hochherrschastlich, in feiner Villen-Lage, ist
 wegen halber billig zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Geschäfts- u. Etagenhaus, i. Centrum der Stadt, mit
 allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist billig unter coulantesten
 Bedingungen zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Herrschastliche Villa mit Stallung und schönem Ob-
 und Biergarten ist wegen halber billig zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Mehrere Etagenhäuser am Ring, hochrentabel, unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Etagen-Villa i. Nerothal, hochselegant, eine Wohnung
 von 6 Zimmern frei rentierend, unter günstigen Bedingungen zu
 verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Villa mit großem Park in Eiville billig zu verkaufen d.
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Etagen- u. Geschäftshäuser i. Süd- u. Westend,
 hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Diverse Baupläne in bester Geschäfts-, Villen-
 u. Curanlage umstände halber billig zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Villa in Walluf mit 2 Morgen Weinberg anliegend für
 den billigen Preis von M. 55 000 Wegzugs halber unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Kleine Etagenvilla Vierkammerhöhe, mit hübschem Ob-
 garden, ist umstände halber sehr preiswerth zu verkaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Haus mit kleinem Wirtschaftsbetrieb a. Rhein, Nähe
 von Wiesbaden, ist Familieneinkünfte halber billig zu ver-
 kaufen durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Einige rentable Etagenhäuser mit 3 Zimmer-Wohn-
 ungen sofort zu kaufen gesucht durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40.
Etagenhaus in guter Lage mit über M. 2000 Ueberschuß
 u. M. 15 000 Anzahlung Wegzugs halber sofort zu verkaufen
 durch
 Bureau „Kosmos“, Inh. Bischoff u. Zehender, Friedrichstr. 40. 5759

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
 von
J. & C. Firmenich,
 Hellmundstraße 53,
 empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
 plänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Wegzugs halber eine in besser und schöner Lage Wies-
 badens, mit allem Comfort ausgest. Villa mit 11 Zim. und Zu-
 behör, ca. 70 bis 75 Hekt. Garten, sehr preiswerth sofort zu
 verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue, mit allem Comfort ausgest. Villen, Nähe
 Mainzerstr., im Preise von 110,000 und 120,000 M. zu ver-
 kaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Villa, Kriemhildstr., mit 12 Zim. u. Zubehör, mit allem
 Comfort ausgest., mit schönem angelegtem Garten, für 110,000 M.,
 sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Hekt. Garten,
 für 125,000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues schönes Haus mit im Vorderhaus 2 x 3-Zim.-
 Wohnungen und im Hinterhaus 3 x 2-Zim.-Wohnungen in
 jeder Etage, ist für 125,000 M. mit einem Rein-Ueberschuß von
 ca. 1800 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus, wohl. Stadth., u. 3 Zim.-Wohn.,
 Balken, Vorgarten u. s. w., für 98,000 M., in einem Ueber-
 schuß von ca. 1100 M., sowie ein noch neues Haus für 52,000
 M., wo Käufer eine 3-Zimmer-Wohnung vollst. frei hat, mit
 7. bis 8000 M. Anzahl. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues schönes, mit allem Comfort ausgest. Haus, fühl.
 Stadth., mit im Centre. H. Laden u. Ladenz. Imal 4-Zimmer-
 Wohn. in jeder Etage, ist für 130,000 M., mit einem rein
 Ueberschuß von über 1300 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei neue Häuser, für Metzgerei eingerichtet, im Preise von
 85 und 152,000 M., sowie 2 neue Häuser, wo gutgehende
 Metzgerei betrieben wird, für 145 und 168,000 M. z. verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

**Ein in besser Lage der Stadt zu jedem Geschäftsbetrieb ge-
 eignetes Haus** m. versch. Läden, Hintergeb. mit Werkstatt, Lager-
 raum u. s. w., wo Käufer einen Ueberschuß von 2700 M. hat,
 z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe Wiesbadens ist ein Haus m. Wirtschaft,
 groß. neuen Tanzsaal, Regelbahn, sammt Weinverwandtschaft,
 großer Garten für Baupläne, Terracingröße 110 Hekt., preiswerth
 wegen Krankheit des Besitzers z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein H. Haus im Preise von 36,000 M. in der Nähe der
 Taunusstraße. Eine H. Villa, Höhenlage, herrl. Aussicht auf
 Rhein u. Gebirge, mit 6 Zimmern und Zubehör, H. schöner
 Garten, Ball- u. Wasserleitung, Halterställe d. elektr. Bahn,
 für 30,000 M., sowie eine Anzahl Pensiond. u. Herrschastl.-
 Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53. 7257

4prozentiges Hypothekenzinssatz, 60 Prozent d. Tage,
 sowie Baugeld unter coulantesten Bedingungen fortw. z. verg. d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

15,000 Mark f. 2. Hypothek, 4 1/2 Prozent Zinsen, so-
 fort zu verleihen.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

22,000 Mark 2. Hypothek, 5 Prozent Zinsen, sofort
 oder später zu verleihen.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

25,000 Mark 1. Hypothek, 4 1/2 Prozent Zinsen, sofort
 oder später zu verleihen.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

20-, 25-, 30,000 Mark 1. Hypothek, 4 1/2 Prozent
 Zinsen, 60 Prozent d. Tage, Privatgeld, zu verleihen.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

40,000 Mark 1. Hypothek, 4 Prozent Zinsen, 60 pCt.
 d. Tage, Privatgeld, 1. o. 15. October zu verleihen.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

3660 Mark, guter Restkaufschilling, 4 1/2 Prozent Zinsen,
 1. Juli 1903 fällig, mit Nachschuß zu cediren, Alles Nähere durch
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Für alle besserer Branche von cautionfähigen Fräulein zu
 überm. gesucht.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Rechtliches Geschäftshaus m. Laden wird gegen
 schuldenfreies Baugrundstück mit entsprechender Zuzahlung zu
 erwerben gesucht d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Rechtliches Etagenhaus mit 2000 Mark Ueberschuß aus
 1. Hand für 130,000 Mark mit entsprechender Anzahl. zu verk.
 durch
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Geschäftshaus, großer Hofraum, Kellereien, neues Hinter-
 haus, 5000 Mark Ueberschuß, größeres Restkaufschilling noch zu erzielen,
 Ford. 98,000 M., mit 10,000 M. Anzahl. zu verk. d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Etagenhaus mit Vorgarten, Ballon, Einfahrt, Hofraum,
 Kellereien, Mittelgebäude, Fläche circa 7000 M., Preis 120,000
 Mark, 1300 Mark baar Ueberschuß, mit 10-12,000 M. An-
 zahlung zu verk. d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Bau terrain, circa 1 Morgen, Dogheimersstraße, a. Rutsche
 300 M., zu verk. d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Bau terrain, über 1 Morgen, Statterstraße, a. Rutsche
 370 M., zu verk. d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Bau terrain, über 4 Morgen, 20 Ruten, Weingerlandstr.,
 380 M. a. Rutsche d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Villen-Bau terrain, über 2 Morgen, hinter d. Guten-
 bergstraße, 600 M. a. Rutsche, d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Villen-Baupläne an fertiger Straße, 500 Mark pro
 Rutsche, zu verk. d.
S. 25b, Kellerstr. 22, 1.

Etagenhaus-Baupläne mit oder ohne Straßenkosten zu
 verk. durch
S. 25b, Kellerstr. 22, 1. 9810

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
 Wilhelmstraße 50, Wiesbaden,
 empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
 sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
 Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
 des „Nord Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
 gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verworther
 Louis Gollé, Rheinbahnstr. 4, p.